



GYMNASIUM AM MOLTKEPLATZ

Gemeinsam. Mehr erreichen.



Wintersportfahrt der EF
Seite 44



1. Moltke-Cup
Seite 54



Let's do science
Seite 64



IMPRESSUM

Herausgeber

Verein der Freunde und Förderer
des Gymnasiums am Moltkeplatz e.V., gegr. 1919

Anschrift

Gymnasium am Moltkeplatz
Moltkeplatz 12, 47799 Krefeld
Tel. 02151 937110
E-Mail: info@moltke.de
Webseite: www.moltke.de



Layout

Wolff Kommunikation GmbH
Hüttenallee 237 c, 47800 Krefeld
Tel. 02151 516260
E-Mail: info@wolff-kom.de
Webseite: www.wolff-kom.de

Druck

schmitz druck & medien GmbH & Co. KG
Weiherfeld 41, 41379 Brüggen
Webseite: schmitz-druck-medien.de

Auflage

1.000 Exemplare

Anzeigenkoordination

Tania Cosman, Jörg Dönges,
Heiko Meiners, Stefan Swertz

Redaktionsschluss

07.10.2023

Redaktion

Dr. Christof Ginzler;
Moltke Redaktion
(in dieser Ausgabe: Alma Al Kolak,
Melike Aksu Lisa Borchard, Lilly Engel,
Maja Herzog, Meyra Mertkanli,
Lucia Rücker, Jana Schulte-Uentrop,
Elisabeth Schwagereit, Matthias Trinh,
Annabel Walpurger, Teres Williams)
unter der Leitung von Herrn Lange

Beiträge von

Marcel Arlt, Patrick Breuer-Schimanke,
Freya Conze, Jutta Dederichs, Carlotta Fetsch
(Abitur 2023), Philip Fleischmann (Abitur 1993)
Naomie Foteinopoulou, Dr. Christof Ginzler,
Roland Götz (Abitur 1988), Isabell Harms
(Abitur 2023), Annika Hesse (Abitur 2023),
Gabriele Jochims, Tabea Jostes (Abitur 2023),
Harald Kam (Abitur 1992), Rolf Krücker
(Abitur 1972) Tobias Lange, Emma Lawall,
Julia Lemke, Christian Lindner, Emilia Marra,
Bernhard Meskendahl, Laura Nilges,
Sebastian Olschak, Vitalia Plesca, Martin Pyschik,
Wolfgang von Randenborgh, Nicky Rogge,
Amalia Schippmann, Susanne Schmitz,
Robin Schnöckelborg (Abitur 1991), Annika Spitz,
Christina Steffans, Jochen Steffans (Abitur 2000),
Emily Stocks, Rebecca Vallée, Jana Vinmann,
Katja Vitt, Neele Wieckmann (Abitur 2023),
Reinhard Wille (Abitur 1973), Dr. Thomas Zöllner,
Susanne Zühlke.

Die bei den Autor:innen angegebenen Klassen
und Jahrgangsstufen der einzelnen Schülerinnen
und Schüler beziehen sich auf den Zeitpunkt
der Abfassung im Schuljahr 2022/23.

INHALT

VORWORT

Vorwort des Schulleiters	03
Vorwort der Redaktion	04
Willkommen Katja Vitt	05

ABITUR

Abiturientia 2023	09
Ehrungen und Preise	11
Mottowoche 2023	13
10 Jahre Abitur	14
50 Jahre Abitur	16
Ehemalige	16

UNSERE NEUEN 5ER

Einschulungsfeier	20
-------------------	----

NEUE PERSPEKTIVEN

Theateraufführung von „Der Frieden“	23
Ein kleiner Zoo am Moltke	23
Das Moltke ist jetzt Lemas-Schule	24
2. und 4. Platz bei den Ruhr Games	24
Jetzt gibt's etwas für die Ohren	25
Studienfahrt der Q2-Geschichtskurse	25
Wir stellen vor – Rebecca Vallée	26
Excellenz-Labortage für begabte Schülerinnen	27
Finnen finden Moltke toll!	27
Ewige Baustelle oder moderner Klassenraum?	29
Beitrittserklärung zum Förderverein	30
Die wertvolle Arbeit des Fördervereines	31

AUS UNSEREM SCHULTEAM

Unser Hausmeister Herr Mätzke	32
Das Sekretariat am Moltke	33
Ein arltbekanntes (!) Gesicht sagt Tschüss	34
Neu im Team	35

BESONDERE EREIGNISSE

Das 88. Moltke-Forum	36
Impressionen – St. Martin 2022	37
Lüttichfahrt der 8. Klassen	39
Moltke by night	39
Gedenkstättenfahrt nach Oświęcim	41
Von den Irrfahrten des Lateinkurses	42
Impressionen – Studienfahrt nach London	43
Impressionen – Studienfahrt nach Prag	44
Von Krefeld nach Madrid	45
Impressionen – Sportfest	45
Niederländer zu Besuch am Moltke	47
Zu Besuch bei unseren Nachbarn	47
„Glaub an Dich“	49
Der Profilmittag	50
Laufen für den guten Zweck	51

BESONDERE LEISTUNGEN

Well done, Irma!	52
Wettbewerb von „Jugend forscht“	52
Ein bißchen Chemie schadet nie	53
Sonne, Sand und ganz viel Spaß	54
Fußball auf höchstem Niveau	54
The bis challenge 2022	55
Das Moltke radelt für den Klimaschutz	55
1. Platz bei Dr.-Hans-Riegel-Preis	57
Der Vorlesewettbewerb am Moltke	57
Schlacht der Wörter	58
Philipp Fleischmann – Abitur 1993	59
Robin Schnöckelborg – Abitur 1991	60
Lesefeuerverk in der 6. Klasse	61
Känguru-Wettbewerb	62
#Mitreden wieder am Moltke	63
Einsatz für Menschenrechte am Moltke	64
Let's do science	64
„Mein lieber Freund und Kupferstecher“	65

NAMEN - ZAHLEN - FAKTEN

Impression – Das Kollegium 2023/2024	66
Schulmitwirkung 2023/24	67
Das Kollegium 2023/2024	68



Jetzt bei der SWK STEIG UM AUF



Deutschland inklusive:

- Ticket für Schüler*innen
- deutschlandweit mobil
- ÖPNV + Regionalverkehr



Mehr Infos:
swk.de/dts

Das DeutschlandTicket für Schülerinnen und Schüler: Hol dir das DeutschlandTicket Schule bei der SWK. Schon geht's, wohin du willst – **durch ganz Deutschland.**



Jetzt umsteigen und direkt online buchen.

VORWORT DES SCHULLEITERS

**Liebe Moltke-Familie,
liebe Leserinnen und Leser,**

mit großer Freude darf ich Ihnen und Euch die 51. Ausgabe der Moltke-Chronik präsentieren, die einen Einblick in die Aktivitäten und Erfolge unseres Gymnasiums am Moltkeplatz gibt.

Unsere Schülerinnen und Schüler haben in den vergangenen Monaten wieder beeindruckende Leistungen erbracht. Mit Stolz können wir auf zahlreiche Preise und Auszeichnungen bei verschiedenen Wettbewerben verweisen, insbesondere in den Bereichen Mathematik, Naturwissenschaften, Sport und Fremdsprachen sowie beim Debattierwettbewerb. Unsere Moltke-Schülerinnen und -Schüler sind nicht nur in der Schule, sondern auch in der Gesellschaft aktiv. Sie engagierten sich wieder in vielfältigen sozialen Projekten, z.B. für „Moltke für Afrika“, „Tansania“, die „Krefelder Kindertafel“ und das schuleigene Projekt „Soziale Kompetenz“. Sie zeigen damit, dass sie sich für andere einsetzen und Verantwortung übernehmen. Auch im kulturellen und sportlichen Bereich setzten unsere Schülerinnen und Schüler Akzente. Bei Konzerten, Theateraufführungen und Sportveranstaltungen haben sie ihre außergewöhnlichen Talente unter Beweis gestellt und unser Schulleben bereichert. Dafür meinen Respekt und meinen Dank.

Neue Akzente setzte das Moltke in der Unterrichts- und Schulentwicklung. So wurden wir als erstes Krefelder Gymnasium in das bundesweite interdisziplinäre Forschungs- und Entwicklungsprojekt zur Begabung- und Leistungsförderung von Schülerinnen und Schülern „LemaS“ aufgenommen und starteten mit einem neuen Unterstufenprofil „Kreativ-Werkstatt Europa“.

Besonders erfreulich ist, dass alle Klassen-, Austausch- und Studienfahrten erfolgreich durchgeführt werden konnten, um die Klassen- und Kursgemeinschaften zu stärken und neue Eindrücke zu sammeln. Selbst die wegen der Corona-Pandemie ausgefallenen Wintersportfahrten der jetzigen Q2 und Q1 konnten nachgeholt werden. Neu etabliert wurde die Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz. Sie leistet einen wichtigen Beitrag zum Lernen und Erinnern.

Seit fast drei Jahren bestimmen die Bauarbeiten am Nordflügel unseren Schulalltag. Die Außenarbeiten sind inzwischen fast abgeschlossen, der Innenausbau schreitet gut voran. Am Ende der Bauarbeiten - ich hoffe im Sommer 2024 - werden alle Klassenräume komplett

saniert und digitalisiert sein. Dann werden unsere Schülerinnen und Schüler sowie das Kollegium optimale Lern- und Arbeitsbedingungen vorfinden und die Strapazen der Bauarbeiten sicher schnell vergessen sein.



Ein besonderer Dank gilt unserem Jahrbuchredakteur Herrn Dr. Ginzel, der seit August zusätzlich die kommissarische Mittelstufenleitung übernommen hat, sowie den engagierten Schülerinnen und Schülern der Moltke-Redaktion unter der Leitung von Herrn Lange, die dieses Jahrbuch informativ und ansprechend gestaltet haben. Danken möchte ich auch unserem engagierten Kollegium, dem Förderverein unter der Leitung von Herrn Swertz und der tatkräftigen Unterstützung der Schülervertretung. Gemeinsam tragen sie dazu bei, dass unsere Schule ein lebendiger und leistungsfähiger Lern- und Lebensort ist. So ist zum Beispiel die gelungene Umgestaltung unseres Schulhofes mit neuen Sitzgelegenheiten, Sportgeräten und Spielmöglichkeiten abgeschlossen und weitere spannende Projekte wie Klettermöglichkeiten sind bereits in Planung. Ein herzliches Dankeschön geht auch an die Elternschaft unter der Leitung von Herrn Stocks, die unsere Schule in vielfältiger Weise unterstützt, sei es bei Fahrten, bei der Mitarbeit in den verschiedenen Gremien, bei sozialen Projekten oder bei der Organisation von Feiern. Gemeinsam mit Schülern, Eltern und dem Kollegium haben wir erfolgreich einen Kommunikationsleitfaden, ein Mediennutzungs- und ein neues Fahrtenkonzept erarbeitet und in der Schulkonferenz verabschiedet.

Last but not least freue ich mich über die Besetzung der Stelle der stellvertretenden Schulleitung mit Katja Vitt zum 1. August 2023 und auf die Zusammenarbeit mit ihr zum Wohle unserer Schulgemeinschaft.

Ich wünsche viel Freude bei der Lektüre der Moltke-Chronik 2023.

Herzlich
Ihr & Euer

Dr. Thomas Zöllner
Dr. Thomas Zöllner

THERE IS ALWAYS SOMETHING THERE TO REMIND ME



Die vorliegende 51. Ausgabe der Moltke-Chronik ist in vielfacher Hinsicht eine besondere: Dass die Lust auf schulische Normalität nach der Corona-Zeit groß sein würde, hat wohl niemand bezweifelt. Dass wir als Schule aber so fulminant, kraftvoll und dynamisch aus der Pandemie in den Alltag zurückfinden würden, hätte wohl kaum jemand gedacht oder zu hoffen gewagt.

Die 51. Moltke-Chronik ist der Beweis. Unsere Schulgemeinschaft ist stark und blickt in eine vielversprechende Zukunft. Artikel und Berichte (Dank an die Moltke-Redaktion!) geben Einblick in unser Schulleben 2022/23, stellen herausragende Leistungen vor, erinnern in Wort oder Bild an besondere Ereignisse, unterstreichen besonderes Engagement und bieten neue Perspektiven: Ergebnisse unserer schulischen Arbeit werden so genauso sichtbar wie die Schulentwicklungsprozesse, die wir in den letzten Jahren angestoßen haben und fortführen werden. All das wäre jedoch ohne das unermüdlige, uneingeschränkte Commitment des Fördervereins

nicht möglich, im Ansatz nicht denkbar. Denn auch diese 51. Chronik ist nicht einfach so wie Manna vom Himmel gefallen. Dank der tatkräftigen Unterstützung des Vereins der Freunde und Förderer ist eine Publikation von dieser Qualität erst und überhaupt möglich. Deshalb hoffen wir, dass die Lektüre der diesjährige Chronik vielen LeserInnen Anlass genug bietet, den Förderverein, dieses „Rückgrat“ unserer schulischen Arbeit, vielleicht zum ersten Mal oder einfach weiter zu unterstützen. Agite! Getreu diesem Aufruf haben sich in diesem Jahr haben viele Ehemalige unserer schönen Schule bereiterklärt, am Ehemaligeninterview teilzunehmen. Herzlichen Dank hierfür! Hierdurch hat sich die Struktur der Chronik in diesem Jahr ein wenig verändert. Dennoch ist es uns auch in diesem Jahr wieder gelungen, an alles zu erinnern, was unbedingt in unserem Gedächtnis bleiben oder unbedingt mit einer Träne im Knopfloch wieder in unsere Erinnerung gerufen werden sollte – hier am Moltke, hier, hier in Krefeld am Rhein.

Dr. Christof Ginzel

SCHULLEITUNG ENDLICH WIEDER VOLLSTÄNDIG

Seit dem 1. August 2023 ist die Schulleitung des Gymnasiums am Moltkeplatz nach zwei Jahren endlich wieder vollständig. Wir freuen uns, dass Katja Vitt als Stellvertreterin das Führungsteam vervollständigt. Im Namen der gesamten Moltke-Schulfamilie heißen wir Frau Vitt herzlich in ihrer neuen Funktion an unserer Schule willkommen.

Die neue Schulleitung ist motiviert und freut sich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Schülerschaft, den Eltern, dem Kollegium und allen anderen Gruppen, die am Schulleben beteiligt sind. Wir streben einen lebendigen Austausch und kreative Kooperation in allen wichtigen Belangen der Schule an.

An alle Schülerinnen und Schülern unserer Schule – sowie an ihre Eltern – richten wir die besten Wünsche



für einen gelungenen Start nach den Sommerferien und ein erfolgreiches Schuljahr 2023/2024.

Dr. Thomas Zöllner & Katja Vitt

INTERVIEW MIT DER NEUEN STELLVERTRETENDEN SCHULLEITERIN FRAU VITT

Seit dem 1. August 2023 hat Katja Vitt die Position als Stellvertretende Schulleiterin am Gymnasium am Moltkeplatz inne. Sie unterrichtet die SchülerInnen am Moltke in den Fächern Erdkunde, Latein und kath. Religion und bringt frischen Wind in die Schulleitung. Um mehr über Frau Vitt zu erfahren, hat sich ein Teil der Moltke-Redaktion mit der stellvertretenden Schulleiterin zusammengesetzt und ihr diverse Fragen gestellt.

Wo und was haben Sie studiert?

Ich habe die Universität Münster besucht, wo ich zuerst Latein und Erdkunde studiert und als drittes Fach dann noch katholische Religion hinzugenommen habe.

Warum haben Sie die Fächer, die Sie zurzeit unterrichten, gewählt?

Ich muss vielleicht dazu sagen, dass meine Eltern beide LehrerInnen gewesen sind. Mein Vater hat hier am Moltke die Fächer Latein und Erdkunde gelehrt und meine Mutter war am Ricarda Französisch- und Erdkundelehrerin. Wir sind als Familie immer sehr oft in den Urlaub gefahren. Und wie das in einem LehrerInnenhaushalt nun mal so ist, haben mich meine Eltern z.B. immer auf geographische Besonderheiten aufmerksam gemacht und diese dann so erklärt, wie sie es

auch ihren SchülerInnen beibringen würden. Zum Beispiel haben sie mir in den Alpen die einzelnen Schritte der Gebirgsentstehung, Zusammensetzung von Gesteinen etc. erläutert. Mich hat das alles immer wahnsinnig interessiert, weswegen mir das Fach Erdkunde immer schon sehr gut gefiel. Da bin ich absolut durch meine Eltern geprägt.

Warum habe ich Latein gewählt? Wie Erdkunde hat mir das Fach Latein in der Schule auch immer unheimlich viel Spaß gemacht. Eine Kindheitserinnerung, die mir zu Latein einfällt, ist die, dass mein Vater mit mir, als ich ungefähr fünf Jahre alt war, auf dem Sofa saß und mir mit einem Bildband die Irrfahrten des Odysseus erzählte. Ich habe mit einem Kakao dabeigesessen und fand die Geschichten äußerst spannend. Als ich dann auf dem Moltke in die fünfte Klasse kam, war klar, dass ich Latein ab Klasse 5 wähle. Im Laufe meines Lateinunterrichts habe ich sehr viel Freude daran gehabt, mich mit der grammatikalischen und sprachlichen Struktur dieser Sprache auseinanderzusetzen, Zusammenhänge auch mit anderen Sprachen zu erkennen usw. Schon sehr früh habe ich außerdem angefangen Nachhilfe zu geben; das war in der achten Klasse. Mich hat es gefreut, anderen SchülerInnen zu helfen, Latein besser zu verstehen und zu beherrschen. Und genau aus diesem Grund habe ich mich dann entschieden,

Unser Thema heute:
Wie finde ich die passende Versicherung für mich?

IMMER BESTENS VERSICHERT

Die passende Versicherung zu finden, ist einfacher, als es aussieht!

Gemeinsam mit Ihnen besprechen wir Ihre persönlichen Wünsche und Ziele, um eine bestmögliche Beratungsgrundlage zu schaffen. Basierend auf eine genaue Analyse dieser Bereiche, erarbeiten Ihnen ein maßgeschneidertes Lösungskonzept. Für ihre bereits bestehenden Versicherungen bieten wir Ihnen individuelle Vergleichsangebote.

Nutzen Sie unser Wissen und unsere Erfahrung für Ihren Erfolg sowie Ihrer finanziellen

BOHM

Bohm Assekuranz-Makler GmbH & Co. KG

Peter Giessmann
Dießener Bruch 112
47805 Krefeld
Tel.: 021 51/64 65 0
Fax: 021 51/64 65 66

info@bohm-ass.de
www.bohm-ass.de



FHP

**Steuerberater
Rechtsanwälte**

www.fhp-krefeld.de
info@fhp-krefeld.de

Floehr · Briesemeister & Partner GbR

Steuerberatung und anwaltliche Beratung für
Unternehmer und Freiberufler in einem Haus

Ausbildung statt Studium oder Ausbildung + Studium?

Ein Studium ist nicht für alle der richtige Start ins Berufsleben. Denn oft reicht ein Studium alleine nicht aus, um sofort erfolgreich einen Beruf ausüben zu können, da es an Praxiswissen fehlt.

Beim Steuerberater erwartet Dich ein spannendes Aufgabenfeld:

Ausbildung zum Steuerfachangestellten (w/m/d) oder kombiniere die Ausbildung mit einem Studium!

Wir bieten:

- **Spannende Tätigkeiten** – Freue Dich auf spannende und abwechslungsreiche Ausbildungsinhalte und ein angenehmes Arbeitsumfeld. Unsere Mandanten kommen aus allen Berufen und Bereichen der Wirtschaft.
- **Verantwortungsvolle Aufgaben** – Du unterstützt unsere Fachkräfte in vielen Bereichen der Buchführung und Steuerberatung und erhältst Expertenwissen aus erster Hand.
- **Professionelles Arbeiten** – Werde zum Profi auf den Gebieten der Steuererklärung, Gehaltsabrechnung und des Rechnungswesens.
- **Duale Ausbildung** – Die theoretischen Kenntnisse werden Dir im Teilzeitunterricht in der Berufsschule vermittelt.
- **Wenn Du Deine Ausbildung mit einem Studium kombinierst, wechselst Du zwischen den einzelnen Stationen und erwirbst eine ganzheitliche und umfassende praxistaugliche Ausbildung.**
- **Glänzende Karrierechancen** – Mache nach der Ausbildung den nächsten Schritt und werde Steuerberater, als Angestellte(r) bei uns oder als Partner und Gesellschafter im Unternehmen.

Dein Profil:

- **Du strebst die Hochschulreife** (allgemeine, fachgebundene oder Fachhochschulreife) oder **die mittlere Reife an** oder **hast Deinen Abschluss** bereits gemacht.
- **Nur Ausbildung:** Du kannst **mindestens befriedigende Noten** in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik vorweisen.
- **Ausbildung und Studium (duales Studium):** Du kannst **mindestens gute Noten** in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik vorweisen.
- **Du hast ein Gefühl für Zahlen** und Interesse an wirtschaftlichen Zusammenhängen.
- **Du arbeitest gerne im Team** und hast Spaß am Umgang mit Menschen sowie Freude am Lernen.
- **Gute PC-Kenntnisse** (besonders MS Office) runden Dein Profil ab.

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

**Wir sind ein
Ausbildungsbetrieb!**

Informationen unter
<https://www.fhp-krefeld.de/karriere/>

**Seit August '23
am neuen Standort:**

Dießemer Bruch 167
47805 Krefeld

Tel.: 02151 · 5866-0

Iris Floehr

Diplom-Finanzwirt
Steuerberater

Zusatzqualifikation:
Fachberater für
Internationales Steuerrecht

Axel Briesemeister

Diplom-Finanzwirt
Steuerberater

JUDr. Andreas Paus

Doktor der Rechte
Rechtsanwalt

Latein zu studieren und meinen SchülerInnen dieses tolle Fach beizubringen und etwas von meiner Begeisterung dafür weiterzugeben.

Warum habe ich dann noch Religion als drittes Fach studiert? Zuerst hatte ich nur die Fächer Latein und Erdkunde, habe aber dann gedacht, dass die Ergänzung durch ein drittes Fach für den Berufseinstieg besser wäre. Während meines Studiums musste ich mein Graecum machen, weil ich diese Sprache in der Schule nicht gelernt habe, dies aber Voraussetzung für das Lateinstudium war. Daraufhin habe ich überlegt, für welches Fach das Graecum noch Grundlage sei und welches mir für meine spätere Einstellung in den Schuldienst weitere Türen öffnen könnte. Ich entschied mich für das Fach Religion, das mich auch immer schon sehr interessierte, auch weil es u.a. dazu anregt, über den Sinn des menschlichen Daseins und Lebens nachzudenken und zu debattieren.

An welchen Schulen haben sie gelehrt, bevor Sie zum Moltke kamen?

Ich habe mein Referendariat in Emsdetten in der Nähe von Münster am Gymnasium Martinum gemacht. Ins Referendariat bin ich mit den Fächern Latein und Erdkunde gegangen, während ich parallel noch mein erstes Staatsexamen in Religion absolviert habe. Nach den zwei Jahren Referendariat war ich am Gymnasium Martinum noch ein halbes Jahr als Vertretungslehrerin beschäftigt. Mein Mann arbeitete damals noch an seiner Promotionsarbeit, als ich mich gefragt habe: Wo geht es denn jetzt hin? Ich habe ein Angebot in Neuss erhalten, genauer gesagt vom Gymnasium Marienberg. Dort war ich drei Jahre lang als Lehrerin tätig. Als mein Mann schließlich beruflich in München startete, haben wir uns entschieden, gemeinsam dorthin zu ziehen. In München habe ich am Gymnasium Oberhaching fünf Jahre lang unterrichtet. Meine beiden Kinder sind in dieser Zeit in München geboren worden. Als es meinen Mann beruflich nach Düsseldorf führte, zogen wir schließlich nach Krefeld, wo ich fünfzehn Jahre am Ricarda-Huch-Gymnasium tätig war. Und jetzt bin ich hier am Moltke.

Was macht Ihnen an ihrem Beruf am meisten Spaß?

Als ich mir die Frage gestellt habe, was ich beruflich machen möchte, war mir sofort klar, dass ich etwas mit Menschen, vor allem Kindern und Jugendlichen machen wollte. Die Zusammenarbeit mit meinen SchülerInnen erfüllt mich sehr und ich freue mich immer darüber, wenn ich meine Begeisterung für meine Fächer dem einen oder anderen nahebringen kann, wenn ich Anteil daran haben darf zu erleben, wie sich meine SchülerInnen entwickeln, welche Wege sie gehen, wie

sie selbständig ihr Leben gestalten, wo ich vielleicht den ein oder anderen Anstoß geben konnte. Ich habe Freude daran zu sehen, was aus meinen SchülerInnen wird, was ich ihnen vielleicht mitgeben konnte, wie ich sie begeistern konnte für die eine oder andere Richtung, wie ich sie ggf. ermutigen konnte in neue, andere Richtungen zu denken, kritisch Dinge zu hinterfragen. Lehrerin zu sein, war und ist mein Traumberuf.

Welche Berufe wollten Sie früher ausüben?

Immer Lehrerin, tatsächlich. Wie erwähnt habe ich in der achten Klasse schon Nachhilfe gegeben, was mir sehr viel Spaß gemacht hat. Deswegen war mir klar, dass ich einmal Lehrerin werde wollte. Ich kann mich nicht erinnern, einen anderen Berufswunsch gehabt zu haben, Blumenhändlerin war ganz früher einmal ein Berufswunsch. Als ich sechs oder sieben Jahre alt war, sind wir mit unseren Eltern wandern gegangen und meine Schwester und ich haben während einer Pause auf einer Almwiese Blumen gepflückt. Dabei überlegten wir uns, dass wir einmal Blumenhändlerinnen werden könnten. Aber das waren eher Kindheitsgedanken. Seit der achten Klasse stand mein Berufsweg für mich fest: Ich wollte unterrichten.

Welche Erfahrungen nehmen Sie aus vorherigen Arbeitsstellen an anderen Schulen mit ans Moltke?

Seit den Lockdowns habe ich versucht meinen Unterricht stärker zu digitalisieren, d.h. meinen Unterricht beständig mit digitalen Medien weiterzuentwickeln und diesen auch online mit Tools wie z.B. Whiteboard und Videoübertragung abzuhalten. Ich habe viel digital gearbeitet, habe mich mit KollegInnen ausgetauscht und habe stetig neue Erfahrungen auch gemeinsam mit meinen SchülerInnen gesammelt. Und diese Erfahrungen, die digitale Weiterentwicklung von Unterricht, möchte ich mit ans Moltke bringen.

Was möchten Sie in Ihrer Zeit als stellvertretende Schulleiterin am Moltke erreichen?

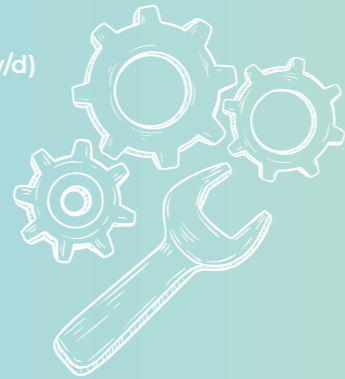
Ich durfte hier am Moltke ein äußerst engagiertes, motiviertes Kollegium kennenlernen, mit dem ich mich freue, in sämtlichen Bereichen zusammenarbeiten zu dürfen. Auch freue ich mich darauf, mit allen KollegInnen, mit euch SchülerInnen und euren Eltern gemeinsam das Moltke zu gestalten. Für mich ist die Digitalität, die digitale Unterrichtsentwicklung, sehr wichtig, weswegen ich gerne mit allen am Schulleben Beteiligten in diesem Bereich weiterdenken und weiter voranschreiten würde.

Lisa Borchard (7b) und Annabel Walpurger (9a),
Moltke-Redaktion

TÖLKE + FISCHER
GRUPPE

WIR SUCHEN AZUBIS! (m/w/d)

- Kfz-Mechatroniker
- Automobilkaufleute
- Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker
- Kaufleute für Büromanagement
- Fachkräfte für Lagerlogistik
- Kaufleute für Marketingkommunikation



Komm ins Team!
www.toefi.de/karriere

Oder kontaktiere uns unter:
bewerbungen@toefi.de
Tel: 02151 339 1172



SCAN ME

ABITURIENTIA 2023

70 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums am Moltkeplatz absolvierten 2023 erfolgreich die Reifeprüfung:

- | | | |
|---|--------------------------------|------------------------------------|
| Carlos Abraham | Isabelle Harms | Lana Privalova |
| Eric Jan Ackermann | Annika Heße | Lena Prothmann |
| Roni Akin | Paul Julius Heydecke | Finn Cedrik Rogge |
| Sophie Akouz | Nika Tabea Jostes | Valerian Anthony Schippmann |
| Kevin Mert Altaca | Stefan Ming Kappes | Jasper Lasse Scholz |
| Alexander Basalo | Lasse Kille | Ricarda Serena Schott |
| Amélie Caroline Bastian | Elena Koch | Janis Matthias Schröther |
| Deniz Bingöl | Moritz Kremmers | Mia Schubert |
| Julius Bleser | Nils Laermann | Jan Philipp Schulte-Uentrop |
| Lennart Boll | Hannah Elisabeth Lüdert | Thomas Schultz |
| Clemens Bouverie | Finn Lühr | Alexander Georg Stahl |
| Caroline Charlotte Cathérine Breitwieser | Max Lutterbeck | Jan Stappmann |
| Felix Martin Werner Brokemper | Paul Lutterbeck | Theodor Antonov Stoynev |
| Mert Emin Dogan | Cesare Karl Mancini | Sulaiman Sulaiman |
| Charlotte Ellinghoven | Jenja Marinchenko | Yaren Tahtaci |
| Carlotta Hannah Maria Fetsch | Luise Melcher | Tom Tillmanns |
| Sarah Johanna Franßen | Caspar Metz | Christos Tsekmes |
| Luke Friedrichs | Nele Michler | Pia Marie van Well |
| Luca Joel Giunta | Lotta Michler | Sophie Caroline von Hagen |
| Anna Gronsfeld | Janik Ott | Jamiz Muzaffar Wani |
| Florian Joshua Grote Westrick | Klara Emilie Peeters | Neele Wieckmann |
| Theo Constantin Hafner | Till Niklas Philippen | Louise Zoe Yeardley |
| Adam Javid Hakim | Sarah Christin Pinggen | Irma Ziemke |
| | Aylin Polat | |

Die Entlassfeier des Abiturjahrgangs 2023 fand am 16. Juni 2023 in der Friedenskirche in Krefeld statt. Am Abend des 17.6.2023 wurde der erfolgreiche Abschluss auf der Krefelder Rennbahn gefeiert.



Entlassfeier des Abiturjahrgangs 2023 am 16. Juni 2023 in der Friedenskirche Krefeld



Abiball des Abiturjahrgangs 2023 am 17. Juni 2023 auf der Krefelder Galopprennbahn

Sonderpreise

Buchpreis und 1-jährige Mitgliedschaft in der **Physikalischen Gesellschaft:**
Sulaiman Sulaiman

Buchpreis **Mathematik** und 1-jährige Mitgliedschaft in der Mathematiker Vereinigung:
Tom Tillmanns

Mint-Zertifikate mit Auszeichnung:

1. Elena Koch
2. Tabea Jostes
3. Sulaiman Sulaiman
4. Tom Tillmanns
5. Sophie von Hagen

Mitgliedschaft in der deutschen Shakespeare-Gesellschaft:

1. Irma Ziemke
2. Carlotta Fetsch
3. Neele Wieckmann

Deutschen Stiftung Denkmalschutz (KR)

1. Clemens Bouverie
2. Charlotte Ellinghoven
3. Karl Mancini
4. Janik Ott
5. Valerian Schippmann
6. Jan Philipp Schulte-Uentrop
7. Neele Wieckmann

Preise Otto Fricke MdB:

Für herausragende Abiturleistungen:
Sophie von Hagen
Für soziales Engagement:
Isabelle Harms

Moltke-Preis für herausragendes Engagement für die Schulgemeinschaft:
Mia Schubert

**EHRUNGEN
UND PREISE**



Franken Eis

Inh. Klaus Treecken



Wir freuen uns auf Euch!

Uerdinger Straße 122 · 47799 Krefeld
Telefon 02151 66974 · Mobil 0171 8972029
www.franken-eis.de · info@franken-eis.de

MOTTOWOCHE 2023



12. AUGUST 2023 – FRÜHSTÜCKEN MIT WELTMEISTERN: NIKLAS WELLEN & TIMUR ORUZ



Lieber Niklas, lieber Timur, stellt Euch bitte einmal kurz vor, und vielleicht lasst Ihr auch mit einfließen, in welchem Verhältnis zum Moltke Ihr steht/standet.

Niklas: Ich bin 28 Jahre jung, bin nach dem Abitur am Moltke 2013 fürs Studium nach Köln gegangen, habe dort sechs Jahre gelebt, meinen Bachelor in BWL gemacht und meinen Online-Master angefangen. Parallel habe ich während dieser Zeit meinem Heimatverein, dem CHTC, die Treue gehalten, bei dem ich im Alter von 4 Jahren mit dem Hockeyspielen angefangen habe. 2020 bin ich wegen des Hockeys für zwei Jahre nach Amsterdam gezogen und habe dort meinen Master fertiggestellt und erste Berufserfahrungen gesammelt. Im Sommer 2022 bin ich wieder zurück nach Krefeld gekommen, um meine Karriere beim CHTC fortzusetzen. Im März habe ich einen Teilzeitjob angefangen, der mir genug Zeit für mein Hockey lässt.

Timur: Ich bin mittlerweile 28 Jahre jung und habe auch im Jahre 2013 mein Abitur am Moltke gemacht.

Wie seid Ihr zum Hockey gekommen?

Niklas: Durch die Familie, vor allem meinen Vater, der u.a. auch U21-Weltmeister geworden ist; meine Mutter, nebenbei auch Moltke-Schülerin, war meine erste Trainerin. Das „Hockey-Fieber“ hat mich von Anfang gepackt und nie wieder losgelassen.

Timur: Mit 4 Jahren habe ich angefangen, im CHTC Hockey zu spielen. Der Kontakt zum Hockeysport kam tatsächlich über Niklas' Mutter. Seit 8 Jahren spiele ich für Rot-Weiß Köln.

Was ist für Euch das Faszinierende am Hockey-Sport?

Niklas: Ich bin ein Teamsportarten-Typ. Hockey stellt dabei einen interessanten Mix aus körperlichen Fähigkeiten und technischen Fertigkeiten dar. Dabei gibt es Spieler, die ihre nicht ganz so ausgeprägte Körperlichkeit durch eine hervorragende Technik ausgleichen, und solche, die, wie Timur, technisch nicht ganz oben angesiedelt sind, aber eine außerordentliche Physis besitzen. Zudem gibt diese Sportart viel her, nicht zuletzt für die Zuschauer.

Timur: Es ist ein schneller, anspruchsvoller Sport, den man im Team und an der frischen Luft betreibt.

Ihr seid am 29.01. diesen Jahres im Spiel gegen Belgien in Indien Weltmeister geworden? Wie seht Ihr im Rückblick diesen keineswegs vorhersehbaren Erfolg, was war die Basis?

Niklas: Die Basis wurde auch durch das neue Trainerteam gelegt, die Aspekte in den Fokus genommen haben, die uns in den vergangenen Jahren womöglich noch gefehlt haben, um ganz oben anzuklopfen, wo-

bei die Bronzemedaille bei den Olympischen Spielen in Rio (2016) natürlich genauso wenig vergessen werden sollte wie die beiden Vize-Europa-Meisterschaften in London (2013) und den Niederlanden (2021). Wir haben uns die Devise verinnerlicht: Entweder Du gewinnst oder Du lernst! Vielleicht haben wir dieses Jahr gar nicht mal unser bestes Hockey gespielt, aber die Mentalität, es zu wollen, war enorm ausgeprägt.

Timur: Die Basis war sicherlich unser Teamzusammenhalt, und zwar nicht nur unter den Spielern, sondern auch mit dem Staff.

Was geht einem im Kopf herum, als der Schiedsrichter die Partie abgepfiffen hat?

Niklas: Man denkt eigentlich nicht so viel, man liegt sich in den Armen, die Tränen kommen, und man spürt eine riesige Erleichterung. Was mich anbetrifft, habe ich während meiner Karriere die Vereinstreue im Grunde dem Erfolg (bei einer möglichen anderen Mannschaft) vorgezogen. Und wenn Dir dann ein solcher Erfolg gelingt, bist Du noch einmal mehr erleichtert!

Timur: Pure Freude, Begeisterung und auch ein Stück Erleichterung.

Verändern solche überragenden Erfolge den Menschen, oder kann man Bodenhaftung behalten?

Niklas: Ich glaube, dass ich jedwede Bodenhaftung beibehalten habe; zudem sind in meinem Umfeld Menschen, die mich schnell erden würden, wenn es diese Gefahr gäbe. Hinzu kommt, dass durch die Geburt unseres Sohnes während der WM(!) ich hinterher gar nicht sooo viel über das Turnier nachdenken konnte. Aber natürlich: Wenn man mal die Zeit fand, zurückzudenken, habe ich schon einen großen Stolz und ein sehr befriedigendes Gefühl empfunden, aber keine Abgehobenheit.

Timur: Ich denke, dass wir durch den Erfolg nicht abgehoben sind. Er hat unsere Karrieren einfach „perfekter“ gemacht.

Ihr seid, was vielleicht nicht jeder weiß, bereits einmal Weltmeister geworden, damals 2013 mit der U21, ebenfalls in Indien. Was macht den Unterschied aus?

Niklas: Der Unterschied ist riesig. Die U21-WM ist im Prinzip ein Jugendturnier; es gibt einen riesigen Unterschied hin zum A-Kader, was die Professionalität betrifft. Es ist um einiges schwerer, mit dem A-Kader Weltmeister zu werden als im U21-Bereich.

Timur: Wir haben tatsächlich auch in diesem Jahr noch 10 Spieler im Kader gehabt, die 2013 gemeinsam Weltmeister geworden sind. Somit kann man sicherlich davon sprechen, dass wir das Fundament des Teams dargestellt haben.

Ergeben sich aus den internationalen Wettkämpfen ggf. persönlich Kontakte über das Sportliche hinaus?

Niklas: Zum Teil schon. Es gibt halt Spieler, mit denen man sich mehr zu sagen als mit anderen, und da hält dann schon eine gewisse Beziehung, begünstigt auch durch die sozialen Medien. Die Beziehungen sind nicht besonders eng, aber man bleibt im Kontakt.

Timur: Ja, das geschieht tatsächlich, allerdings werden diese erst richtig intensiviert, wenn man in der Bundesliga oder der holländischen Liga mit Spielern aus anderen Ländern zusammenspielt.

In einer Woche geht die Hockey-EM in unserer Nachbarstadt Mönchengladbach los, die bis zum 27.8. dauert - Ihr werdet beide dabei sein; kann man sich nach einem solch überwältigenden Erfolg wie dem WM-Titel nur sieben Monate später überhaupt noch genügend motivieren?

Niklas: Kann man ja, aber die Neuorientierung hat schon etwas gedauert. Nach der WM war der Fokus zunächst auf andere Dinge gelegt. Ab März '23 wurde dann der Motor wieder angeworfen, denn bis auf Australien sind alle Top-Teams auch bei der EM zugegen. Mittlerweile sind wir wieder voll motiviert.

Timur: Direkt nach der WM bin ich schon in ein Loch gefallen. Allein bei dem Gedanken, ein großes Turnier im eigenen Land spielen zu dürfen, bringt aber ausreichend Motivation.

In einem Jahr (2024) finden die Olympischen Spiele in Paris statt - wäre das für Euch noch einmal ein lohnenswertes Ziel, und wenn ja, aus welchem Grund?

Niklas: Unbedingt! Die Olympischen Spiele sind das Größte. Hinzu kommt, dass es für mich vermutlich mein letztes Turnier sein wird. Die Spiele in Rio - besonders - und Tokio waren schon etwas Besonderes, aber Paris, das wird sicher das „Geilste“ überhaupt. Allein die Nähe zu Krefeld garantiert, dass eine Menge Freunde und natürlich die Familie vor Ort sein werden, und das ist dann schon außergewöhnlich. Das wird sicher das bedeutendste Turnier, das ich je gespielt haben werde.

Timur: Olympia ist für unsere Sportart einfach das Größte. Wir durften beide schon zweimal an den Spielen teilnehmen. Nach den <Corona-Spielen> in Tokio (2020) wären die Spiele in Paris sicherlich nochmal bombastisch.

Ein bisschen Lokalkolorit muss sein - was würdet Ihr 10 Jahre nach Eurem Abitur am Moltke mit Eurem sportlichen, aber auch gereiften Erfahrungsschatz den jungen (Moltke-)Schülern/-innen heute mit auf den Weg geben?

Niklas: Das ist nicht einfach, da jeder Weg, sportlich und beruflich, ein anderer ist. Bei mir war ein Erfolgs-

rezept, dass ich sehr diszipliniert sein kann, und wenn ich ein Ziel habe, wenn ich etwas

erreichen will, dann arbeite ich dafür sehr hart. Für den Erfolg bedarf es der Disziplin: Das ist der Grundstein für Erfolg.

Timur: Auch wenn der gesellschaftliche Druck immer mehr zunimmt hinsichtlich der beruflichen Karriere und der Sport in unserem Land verhältnismäßig an Bedeutung verliert, möchte ich doch sehr dafür werben, seinen Hobbys und Träumen nachzugehen. Wenn ich überlege, was ich durch den Sport alles gelernt und gesehen habe, hat mich das menschlich weitergebracht als jeder Job.

Und welche Erinnerungen habt Ihr an Eure Schulzeit?

Niklas: Meine Schulzeit war „superschön“, ich bin heute noch mit einer Reihe von Mitschülern/-innen, nicht unbedingt allein aus dem Sportbereich, sehr gut befreundet. Die Erfahrung mit dem Doppeljahrgang (G8/G9) war besonders „cool“. Fazit: Ich hatte eine großartige Schulzeit am Moltke, ich habe nichts vermisst.

Timur: Ich habe überwiegend positive Erinnerungen an meine Schulzeit auf dem <Moltke>. Besonders prägend und schön war die Oberstufenzeit mit dem Doppeljahrgang G8/G9, auf die ich gerne zurückblicke.

Lieber Niklas, lieber Timur, ich danke Euch für das Gespräch und Eure Zeit; insbesondere wir vom Moltke wünschen Euch eine sehr schöne und erfolgreiche EM, gleichzeitig aber auch alles Gute für Eure private wie berufliche Zukunft und: Wir sind mächtig stolz auf Euch!

Niklas & Timur: Vielen lieben Dank für das Interview. Es ist sehr schön, wenn der Kontakt zur ehemaligen Schule auch auf diese Weise aufrechterhalten bleibt.

Die Interviews führte Wolfgang van Randenborgh. Leider konnte Timur Oruz an dem vereinbarten Frühstück nicht teilnehmen, weil ihm sein Diabetes einen Strich durch die „Rechnung“ gemacht hatte (siehe dazu auch den sehr aufschlussreichen Bericht in der Rheinischen Post vom 26.8.2023). Das Interview mit ihm wurde dann während der EM nachgeholt, und das Frühstück wird es auf jeden Fall auch noch - versprochen!

Am Ende der EM (27.8.2023) stand fest, dass „unsere“ Jungs im Kampf um den dritten Platz gegen Belgien leider unterlagen nach einem mehr als unglücklichen Halbfinalspiel gegen die Engländer. Wir sagen: Kopf hoch und auf ein Neues bei den Olympischen Spielen in Paris im Jahr 2024, toi, toi, toi!

50 JAHRE ABITUR

Anlässlich unseres Abiturs im Jahr 1973 hat sich die Klasse 13F, eine Aufbauklasse mit dem Schwerpunkt Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, zum ersten Mal wiedergesehen, erfreulicherweise auch mit zwei ehemaligen Lehrkräften des Moltke-Gymnasiums, Herrn Leo Creutz (Mathematik) und Herrn Klaus Neubacher (Deutsch), die beide auch selbst Schüler des Moltke-Gymnasiums waren.

Die Führung von Herrn Dr. Zöllner, der sich viel Zeit für uns genommen hat, ließ vielfache Erinnerungen aufkommen und „gipfelte“ auf dem Dach des Gymnasiums, das wir als Schülerinnen und Schüler niemals betreten durften/konnten. Schön war es, neben den modernisierten Teilen der Schule auch Bekann-



tes und selbst Mitgestaltetes wiederzusehen, z.B. im Kunstraum die herrlich verzierten Arbeitstische, ebenso aber auch die fragenden Blicke der heutigen Schülerschaft.

Reinhard Wille (Abitur 1973)

ROLAND GÖTZ – ABITUR 1988

Name zur Schulzeit: Roland Götz

Aktueller Name: Roland Götz

Das Moltke besucht von 1979–1988

Abitur im Jahre 1988

Leistungskurse (Fach/Lehrer):

Biologie / Fr. Raffauf, Erdkunde / Hr. Arndt

Kursfahrt nach Kecskemét / Ungarn

AbiGag (Thema/Motto): Meuterei auf der Moltke

Klassenlehrer(in): u.a. Frau Beckers

Mein(e) Lieblingslehrer(in):

Hr. Arndt, Fr. Raffauf, Frau Grau, Frau Beckers

Mein schönstes Erlebnis in der Schule/ eine Anekdote aus meiner Schulzeit:

Zusammen mit Freunden wurde unter der Leitung eines Klassenkameraden eine Agenten-Persiflage gedreht - und dann auch in der Aula als Kino-Film vorgeführt. Das Moltke diente für den Film als Kulisse, unter anderem als Sitz des Britischen Geheimdienstes MI6. Der Klassenkamerad hat dann auch tatsächlich seinen Beruf in der Filmindustrie gefunden und arbeitet dort noch bis heute.

Unterhaltsam waren auch viele Physik-Stunden in der Mittelstufe – vor allem, wenn die Experimente nicht klappten. Die Erklärung des Physik-Lehrers: Das liegt nur am Wetter

Lustig war auch eine Begebenheit im Bio-Unterricht (Mittelstufe): Als der Bio-Lehrer während des Unterrichts kurz in den Vorbereitungsraum ging, haben einige Klassenkameraden sein Frühstücksbrot, das sich in einer Brotdose auf dem Lehrerpult befand, zur Hälfte aufgegessen. Als der Lehrer wieder in den Unterrichts-



raum zurückkehrte, war er natürlich verblüfft und fragte die Klasse: „Wie soll ich das meiner Frau erklären, wenn ich heute Mittag ausgehungert nach Hause komme?“ – Er hat's mit Humor genommen – und seitdem die Brotdose in seiner Tasche gelassen und diese in den Vorbereitungsraum gestellt...

Die schönste Klassenfahrt/der schönste Ausflug:

Kecskemét / Ungarn – es war spannend, in ein liberales Land des (ehemaligen) Ostblocks zu fahren und dabei nicht nur Sehenswürdigkeiten zu besuchen (z. B. Budapest), sondern auch durch (organisierte) Treffen mit anderen Jugendlichen „hinter die Kulissen“ zu schauen. – Die Limonade, die wir dort bekamen, hat allerdings scheußlich geschmeckt – Später habe ich zusammen mit meinen Eltern eine Rundreise durch Ungarn unternommen und noch viel Interessantes entdeckt und erlebt.

Was kam nach meiner Zeit am Moltke ?

Stationen meines Werdegangs: Nach dem Abi unternahm ich eine längere Reise in und durch die USA – mit der erstaunlichen Erfahrung, dass die Leute mein Englisch dort tatsächlich verstanden (was in krassem Gegensatz zur Meinung meines Englisch-Lehrers stand ...). Diese Reise war entscheidend für meinen weiteren Lebensweg.

- Einjährige Höhere Handelsschule – Ist das Kaufmännische tatsächlich etwas für mich? (JA !)
- Ausbildung zum Industriekaufmann, parallel dazu Prüfung zum Fremdsprachenkorrespondenten Englisch (wer hätte das gedacht ...)
- nach der Ausbildung Studium „International Marketing Management“ an der Bournemouth University in Süd-England (als Vollzeit-Student, nicht als Austausch-Student); Auslandssemester in Amsterdam, Praxis-Jahr in der Nähe von Brüssel und in London – trotz der miserablen Englischnoten an der Schule
- nach erfolgreichem Studien-Abschluss Rückkehr nach Krefeld und freiberufliche Tätigkeit als Marketing-Berater und Übersetzer
- später Wechsel in Festanstellung bei verschiedenen Unternehmen und Institutionen im Weiterbildungsbereich, u.a. IHK Mittlerer Niederrhein
- seit Juni 2011 als Fachbereichsleiter bei der VHS Krefeld tätig, dort zuständig für die Bereiche Natur, Gesundheit, Recht, Immobilien

Das mache ich jetzt:

Als Fachbereichsleiter bei der VHS Krefeld bin ich Verantwortlich für die Entwicklung, Implementierung und Vermarktung von Kursen, Seminaren, Workshops und Vorträgen sowie die Akquise und Betreuung von Kursleitenden / Referierenden und Teilnehmenden in den eigenen Themenbereichen. Hinzu kommt die Identifizierung und Erschließung neuer Zielgruppen, Themen und Trends. Dabei kann man im entsprechenden Rahmen kreative Wege gehen und Neues ausprobieren – was die Arbeit sehr abwechslungsreich, interessant und spannend gestaltet.

Was habe ich aus der Schulzeit am Moltke mit in mein Berufsleben nehmen können? Was konnte/

kann ich gebrauchen?

- positive Einstellung zum Lernen und zur Weiterbildung: Bildung öffnet Welten
- eigenständiges Denken
- kritisches Hinterfragen – auch des eigenen Tuns
- Flexibilität / Kreativität

Gab es Dinge, die aus meiner Sicht zu kurz gekommen sind ? (Fachliches, Außerschulisches etc.)

- schwer zu sagen – die Zeiten damals waren andere
- vielleicht eine bessere Vorbereitung auf das praktische Berufsleben und nicht nur auf ein Studium / akademische Laufbahn – wird vermutlich heutzutage mehr berücksichtigt

Was war schön? Was war bereichernd? Was war überflüssig oder lästig?

- gerade die damals jungen Lehrer*innen waren mit sehr viel Engagement und Motivation dabei und haben im Rahmen ihrer Möglichkeiten versucht, einen interessanten, spannenden und abwechslungsreichen Unterricht zu gestalten
- ältere Lehrer hatten häufig einen elitären Dünkel und man fühlte sich als Schüler eher lästig, störend und nicht gewollt
- wie bei allen Schüler*innen: viel zu viel Hausaufgaben

Vervollständigen Sie den nachfolgenden Satz nach Ihrem Geschmack:

„Das Moltke gehört zu Krefeld wie ...

... wie der Buckingham Palace zu London

Mein persönlicher Wunsch für das Moltke:

Möge das Moltke auch zukünftig durch engagierte und motivierte Lehrkräfte den jungen Menschen den Spaß am Lernen, eine gesunde Neugier und Mut zur Kreativität vermitteln können – so, dass man gern zur (zu dieser) Schule geht.

Wohnträume mit Qualität vom Ideencenter Lemmen

Ein Stück mehr Lebensqualität

Wohlbehagen das ganze Jahr

GAYKO-Fenster und Türen bieten extreme Sicherheit, erhöhte Wärmedämmung, besseren Schallschutz und mehr Wohnkomfort.

Frank Lemmen

Fenster

Haustüren

Markisen

Besuchen Sie unsere Ausstellung!

Glockenspitz 109-111 • 47800 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 54 29 79 • E-Mail: fensterbau@lemmen.de
www.lemmen.de

- Fenster
- Haustüren
- Innentüren
- Rollläden
- Insektenschutz
- Markisen



**Bewirb Dich jetzt für das Wintersemester!
Hochschule Niederrhein. Dein Weg.**



HARALD KAM – ABITUR 1992

Name zur Schulzeit: Harald Kam
Aktueller Name: Harald Kam
 Das Moltke besucht von 1984–1992
 Abitur im Jahre 1992
Leistungskurse (Fach/Lehrer):
 Chemie (Frau Beckers), Erdkunde (Herr Schultz)
 Erdkunde LK-Fahrt nach Paris
AbiGag (Thema/Motto): ABI 92 – Die große Klappe
 (Das ganze Leben ist ein Film)
Klassenlehrer(in): Frau Roob
Mein(e) Lieblingslehrer(in):
 Herr van Randenborgh, Frau van Blanckenmöckel,
 Herr und Frau Vystein

Mein schönstes Erlebnis in der Schule/ eine Anekdote aus meiner Schulzeit:

Unser Religionslehrer (ein passionierter Bergsteiger) hat uns sein Hobby nähergebracht, in dem er sich während einer Stunde aus dem ersten Stock des Neubaus abgeseilt hat.

Die schönste Klassenfahrt/der schönste Ausflug:

Die Skifreizeit nach Oberammergau

Was kam nach meiner Zeit am Moltke ?

Die Wehrpflicht und danach ein betriebswirtschaftliches Studium an der WWU Münster.
 Stationen meines Werdegangs:
 Abi 92, Wehrpflicht, BWL-Studium mit Abschluss als Dipl. Kfm., Start als Berater in einer mittelständischen Unternehmensberatung mit Fokus auf Unternehmenssanierungen, Wechsel zu einem mittelständischen Maschinen- und Anlagenbauer als Leiter Controlling, weitere Stationen in nationalen und internationalen Restrukturierungs-Boutiquen als Projektleiter und später geschäftsführender Gesellschafter.

Das mache ich jetzt:

Seit drei Jahren bin ich bei einer der Big4 Wirtschaftsprüfungsgesellschaften als Director im Bereich Turnaround & Restructuring tätig.

Was habe ich aus der Schulzeit am Moltke mit in mein Berufsleben nehmen können? Was konnte/kann ich gebrauchen?

Die vermittelten Kenntnisse in den Hauptfächern und die Fähigkeit, komplexe Sachverhalte strukturiert zu bearbeiten.
 Ansonsten inhaltlich eher wenig, da betriebswirtschaftliche Sachverhalte keine Relevanz in der schulischen Ausbildung hatten.
 Das Wichtigste, das ich aus meiner Schulzeit am Molt-



ke mitnehmen durfte, ist ein großer Freundeskreis fürs Leben.

Gab es Dinge, die aus meiner Sicht zu kurz gekommen sind ? (Fachliches, Außerschulisches etc.)

Fachlich aus meiner Sicht die doch recht begrenzte Vorbereitung auf das spätere Arbeitsleben (z.B. durch Praktika oder Projektwochen) und keine gute internationale Vernetzung (kein institutionalisierter Schüleraustausch).

Was war schön? Was war bereichernd? Was war überflüssig oder lästig?

Die Vor-Abi-Zeit war eine der schönsten Phasen in meinem Leben, in der Freundschaften fürs Leben entstanden sind.
 Bereichernd war die Unterschiedlichkeit der Lehrer, die damals noch nicht immer politisch korrekt sein mussten und uns großartige Anekdoten geliefert haben. Das Büdchen des Ehepaars Hein und der wunderschöne Altbau.
 Die Beschreibung meiner Chemielehrerin im Abi-Heft beschreibt ganz gut, wo damals mein Fokus lag und was mir lästig war: „Der Sportplatz war sein Element...“

Vervollständigen Sie den nachfolgenden Satz nach Ihrem Geschmack:

„Das Moltke gehört zu Krefeld wie der Dom zu Kölle“

Mein persönlicher Wunsch für das Moltke:

Dass es noch lange eines der führenden Gymnasien der Stadt bleibt und weitere Generationen von Schülern eine sichere Heimat und ein Fundament für das weitere Leben bietet.

HERZLICH WILLKOMMEN AM MOLTKEPLATZ!

Wir freuen uns über 92 neue Schülerinnen und Schüler an unserer schönen Schule!

Am Beginn des Einschulungstages stand der Gottesdienst – in diesem Jahr gestalteten ihn Schüler der achten Klasse. Sie alle haben jüngere Geschwister unter unseren „Neuen“ und begrüßten diese im Namen der ganzen Moltke-Familie mit vielen anregenden Denkanstößen zu Thema „Gottes Segen“.

Mit dem schon zur Tradition gewordenen Begrüßungslied „Es geht los hier am Moltkeplatz“ startete dann die eigentliche Einschulungsfeier. In seiner Rede hieß unser Schulleiter Dr. Zöllner die frisch gebackenen Moltke-Schülerinnen und Schüler herzlich willkommen und auch Herr Stocks als Elternvertreter wünsch-

te ihnen Glück für den Start an der neuen Schule. Die Vertreter der SV betonten besonders die Chance, an einer neuen Schule neue Menschen kennenzulernen und neue Freundschaften zu schließen.

Mit dem ebenfalls traditionellen Ballonwettbewerb endete der Einschulungsvormittag – jetzt sind alle gespannt, welcher Ballon den weitesten Weg zurücklegen wird.

Alles Gute für Eure Zeit am Moltke, liebe Klassen 5a, 5b und 5c!

*Jutta Dederichs und Patrick Breuer-Schimanke
(Team Erprobungsstufe)*





THEATERAUFFÜHRUNG VON „DER FRIEDEN“ – WÜNSCHENSWERT IN DIESER ZEIT

Am Mittwoch, den 13. Juni, war es nach fünf langen Jahren wieder so weit: Der Literaturkurs der Q1 konnte ihr Theaterstück „Der Frieden“ von Peter Hacks (nach Aristophanes) für welches die Schülerinnen und Schüler das gesamte Schuljahr geübt hatten, live in der Aula aufführen.



Nachdem alle Zuschauerinnen und Zuschauer Platz genommen hatten, fing das Stück, das alle Zuschauer nach Griechenland entführte, auch schon an. In einer Zeit, in der der große und imposante Feldherr Lamachos nur weitere Eroberungskriege führen möchte, ist an Frieden nicht zu denken. Doch einem mutigen und gewitzten Athener namens Dikaipolis gefällt dies überhaupt nicht. Mithilfe seines guten Freundes, dem Weinbauer Trygaios, möchte er den Frieden Griechenlands wiederherstellen. Es gibt nur einen Weg, dies zu tun: Die beiden müssen die Friedensgöttin, die von dem Kriegsgott Ares gefangen genommen worden war, befreien, weshalb sie sich zum Olymp begeben. Dort angekommen treffen Dikaipolis und Trygaios aber nicht auf den Kriegsgott Ares, sondern auf den Götterboten Hermes. Nach anfänglichem Ablehnen und einem kleinen Geschäft erzählt dieser Bote den beiden mutigen Athenern letztendlich, wo die Friedensgöttin vor langer, langer Zeit gefangen genommen worden war. Sofort handeln die Freunde mit ein paar weiteren Bürgern, welche die endlosen Kriege satt haben, und verhelfen ihr zur Flucht. Trotz aller Anstrengung führte Lamachos weiterhin ohne Gnade Kriege, was den Athener Dikaipolis deprimiert, doch der Weinbauer erinnert

ihn daran, dass der Frieden nicht von Lamachos oder jeglichen Kriegen, sondern von uns selbst abhängt. So kann jeder von uns seinen eigenen Frieden verspüren, egal ob Krieg oder Waffenstillstand, Hass oder Liebe herrscht, denn der Friede ist nicht nur ein Wort und beginnt bei einer Person selbst. Mit dieser Aussage endete das wundervoll inszenierte Theaterstück, welches eine Neubearbeitung der Aristophanes-Komödie von P. Marxer war.

Mit ein paar abschließenden Worten von Frau Vallée, der Leiterin dieses tollen Projektes, und Herrn Dr. Zöllners, der hervorhob, wie gut das Thema dieses Theaterstückes zu dem jetzigen Krieg in der Ukraine passt, wurden die Zuschauerinnen und Zuschauer voller Begeisterung für die ein oder anderen netten Gespräche ins Foyer entlassen.

Lilly Engel, 8c



Seien Sie unsere Gäste!



KREFELDER
RENNBAHN

BEI ABIBÄLLEN, HOCHZEITEN, FAMILIENFEIERN, TAGUNGEN, FIRMENFEIERN UND VIELEN ANDEREN ANLÄSSEN.

IN UNSEREN DREI HÄUSERN BIETEN WIR IHNEN DIE PASSENDE RÄUMLICHKEITEN FÜR IHRE VERANSTALTUNGEN. GENIEßEN SIE DAS WUNDERSCHÖNE AMBIENTE EINER DER SCHÖNSTEN GALOPPRENNBAHNEN DEUTSCHLANDS.

Krefelder Rennbahn Gastronomie & Dienstleistungs GmbH, An der Rennbahn 4, 47800 Krefeld
Tel: 02151 59 84 51, Fax: 02151 59 84 59, www.krefelder-rennbahn.de, info@krefelder-rennbahn.de

EIN KLEINER ZOO AM MOLTKE

Am Moltke gibt es seit diesem Schuljahr eine spannende neue Zoo-AG, bei der sich Schülerinnen und Schüler an jedem Mittwoch in der siebten Stunde treffen, um über die Haltung, Futter oder Schutz von Tieren zu reden.

Das Besondere ist, dass nicht nur gesprochen, sondern auch aktiv gehandelt wird. So werden nach und nach verschiedene Tiere angeschafft, die in den Biologieräumen und der angrenzenden Sammlung gehalten werden. Damit sich die Tiere wohlfühlen und passendes Material vorhanden ist, werden Spenden gesammelt. Eigentlich darf man jedes Tier halten, das keine lebendigen Tiere frisst. Den Mitgliedern ist die Organisati-

on bei der Pflege selbst überlassen. Die Zoo-AG wird von Herrn Pchalek geleitet, der dafür sorgt, dass nie Langeweile eintritt. Am Donnerstag, den 10.11.2022, wurden die ersten Tiere, die Farbmäuse, in deren Terrarien gelegt und am Donnerstag, den 17.11., kamen Achatschnecken hinzu. Nach und nach kommen immer mehr Tiere wie die Hamster oder die Kugelfische an und die Gehege werden immer belebter. Da sich die Mitglieder der AG gut um die Tiere kümmern, werden diese sich sicherlich bei uns am Moltke wohlfühlen.

Emilia Marra 7c und Meyra Mertkanli 7b,
Moltke-Redaktion

DAS MOLTKE IST JETZT EINE LEMAS-SCHULE



Die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und den sechzehn Bundesländern 2018 mit dem Ziel die Entwicklungs- und Leistungsmöglichkeiten potenziell leistungsstarker Schüler:innen, unabhängig von Herkunft, Geschlecht und sozialem Status, zu fördern, geschaffene Initiative „LemaS – Leistung macht Schule“ geht in eine zweite Phase (2023-2027). Und das Moltke ist nun offiziell Teil dieser innovativen Initiative.

Als einzige (weiterführende) LemaS-Schule in Krefeld werden wir in den nächsten fünf Jahren die in der ersten Phase von Schulen aller Schulformen und der Wissenschaft gemachten Erfahrungen und Haltungen, das gewonnene Wissen und ausgewählte Praxisbeispiele zur individuellen Förderung von Potenzialen und Stärken weiter ausgestalten und in der konkreten Schulpraxis implementieren.

Hierzu werden wir gemeinsam mit sechs anderen Schulen aus der Region intensiv in einem Schulnetzwerk schwerpunktmäßig an überfachlichen Enrich-

ment-Angeboten (u.a. in Form der Drehtür) sowie der entsprechen Diagnostik von Begabungen arbeiten, um Schul- und Unterrichtsentwicklungsarbeit aus der Praxis für unsere konkrete Schulpraxis zu fokussieren. Begleitet wird dieser Transfer- und Implementationsprozess der zweiten Phase auch durch einen wissenschaftlichen Forschungsverbund, das Landeskompetenzzentrum für Individuelle Förderung und die Bezirksregierung Düsseldorf.

Unterstützt durch diese Institutionen und unser Bestreben, unsere Schüler:innen ganzheitlich und individuell gemäß ihren Stärken, Interessen, Begabungen und Neigungen zu fördern und zu fordern, blicken wir mit großer Neugier und Vorfreude auf die kommende Zeit.

Alle Informationen zu LemaS finden Sie auch unter www.lemas-nrw.net oder <https://www.lemas-forschung.de>

Freya Conze, verantwortlich für die Individuelle Förderung/Begabungsförderung

2. UND 4. PLATZ BEI DEN RUHR GAMES!

Im Rahmen der Ruhr Games konnte unsere Schule in diesem Jahr mit sieben Teams am 3x3 School Basketball Turnier teilnehmen, das vor der atemberaubenden Kulisse des Landschaftsparks Duisburg Nord stattfand. Neben dem Basketball konnten die Zuschauer auch viele andere Sportarten hautnah erleben.

Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule zeigten großes Engagement und Talent auf dem Basketballfeld und auch der Spaß kam hierbei nicht zu kurz. In der WK1, der Wettkampfklasse der älteren Schülerinnen und Schüler, erreichte unser Team, bestehend aus Anton Beuermann, Valandis Palaskas, Jakob Ritterbach

und Philippe Parthier, einen beeindruckenden zweiten Platz. Es kämpfte hart gegen starke Konkurrenz aus der Jugendbasketball Bundesliga und zeigte seine Fähigkeiten in diesem schnellen und dynamischen Sport. Aber auch in der WK2, der Wettkampfklasse der etwas jüngeren Schülerinnen und Schüler, erzielte das Team um Ben Golomb, Benedikt Neukirch, Ben Cappel und Tim Burucker einen großartigen Erfolg, indem es den vierten Platz belegte.

Wir sind stolz auf die Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler beim 3x3 School Basketball Turnier und freuen uns schon auf das nächste Turnier.

Bernhard Meskendahl (Basketball-Abteilung)

JETZT GIBT'S ETWAS FÜR DIE OHREN



Seit diesem Schuljahr gibt es den Europaprofilkurs am Moltke. Nachdem der Kurs im ersten Halbjahr mit Frau Dr. Verwiebe einen eigenen Film zum Thema „Sagen“ produziert hatte, wurde es auch im zweiten Halbjahr kreativ.

Unter der Leitung von Herrn Lange und mit tatkräftiger Unterstützung der Praxissemester-studentin Frau Dörschug wagte sich der Kurs an die Erstellung eines Podcasts. Dieser sollte sich mit dem Thema „Migration und Flucht“ befassen, dem Schwerpunktthema im zweiten Halbjahr. Zunächst recherchierten die Kinder in Kleingruppen zu vorher festgelegten Unterthemen,

anschließend gestalteten sie Plakate, die im Foyer ausgestellt wurden. Daraufhin ging es an den Umgang mit „Garage Band“, einem Programm, mit dem Musik und Podcasts aufgenommen werden können. Mit Hilfe eines Storyboards entwickelten alle Kleingruppen ihren individuellen Teil, der abschließend aufgenommen und bearbeitet wurde.

Am 14.06. hörte der Kurs zum ersten Mal das Ergebnis, das nun auch der Schulöffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollte. Daher fand am 16.06. eine Präsentation des Podcasts in der Aula statt. Die Kinder waren stolz, ihren Mitschülerinnen und Mitschülern sowie Lehrerinnen und Lehrern ihr Werk zu präsentieren. Sie betonten, wie viel Spaß ihnen die Arbeit gemacht habe und dass sie jedem nur empfehlen könnten, das Europaprofil zu wählen, da dort kreativ auf Projektbasis gearbeitet werde.

Wir sind gespannt, welche Veröffentlichungen der Profilkurs in Klasse 6, aber auch der Kurs unserer neuen Fünftklässler leistet.

Tobias Lange

STUDIENFAHRT DER Q2-GESCHICHTSKURSE

Am Freitag, den 16. Dezember 2022, waren der Geschichts-LK und Geschichts-GK der Q2 mit ihren Lehrern Frau Krause und Herrn Lange im Haus der Geschichte und dem alten Bundesrat in Bonn.

Dafür fuhren wir mit dem Bus um 8:15 Uhr von der Schule los und erreichten gegen 10:30 Uhr das Haus der Geschichte. Während der „Hochleistungs“-GK mit einer Führung durch das Museum startete, besuchte der „Hochbegabten“-LK zunächst den Bundesrat. Der GK erlebte in Begleitung einer sehr hilfreichen Dame, die uns viel über den „Konnie“ Adenauer und Kleiderordnungen in damaligen Restaurants beibrachte, eine Reise durch die deutsche Geschichte. Währenddessen begab sich der LK auf die Suche nach der Entstehung des Grundgesetzes. Besonderer Wert wurde dabei auf Elisabeth Selbert gelegt, durch deren Einsatz die Gleichberechtigung von Mann und Frau im Grundgesetz verankert wurde.

Nach einer kurzen Mittagspause tauschten beide Gruppen. Der Museumsbesuch des LKs schuf die einmalige Möglichkeit, die erarbeiteten Fähigkeiten des

kritischen Hinterfragens historischer Darstellungen anzuwenden. Die Aufgabe war es, den Aufbau des Museums im Kontext der historischen Begebenheiten zu beurteilen.

Nach einem kurzen Aufenthalt in der Garderobe und in der Ausstellung des Bonner Bundesrats ging es dann für den GK zu dem eigentlichen Highlight - dem ehemaligen Plenarsaal. Wir führten dabei selbst eine Debatte samt Abstimmung durch, übten uns unter anderem in politisch, juristischen Ausrufen wie: „Keine weiteren Wortmeldungen werden gestattet“ und lehnten den selbsterdachten Gesetzentwurf letztlich ab. Gegen 15:30 Uhr mussten wir leider schon zurück nach Krefeld fahren.

Vielen Dank an unsere blitzgescheiten Begleiter Frau Krause und Herrn Lange!

Carlotta Fetsch, Tabea Jostes & Neele Wieckmann (Q2)



WIR STELLEN VOR – REBECCA VALLÉE



Wir stellen in jeder Chronik eine Lehrerpersönlichkeit unseres engagierten und motivierten Kollegiums vor, die zusätzlich zu ihren Verpflichtungen wichtige Aufgaben in unserem Schulleben übernehmen. In dieser Ausgabe steht Rebecca Vallée Rede und Antwort:

Liebe Frau Vallée, könnten Sie sich einmal selbst beschreiben?

Ich arbeite seit 2012 am Moltke und unterrichte die Fächer Deutsch, Englisch, bei Bedarf Spanisch und den Literaturkurs – einen Theaterkurs für die Q1. Ich bin zurzeit Klassenlehrerin einer 6. Klasse und seit 2016 außerdem Beratungslehrerin unserer Schule. Bei dieser Aufgabe unterstützt mich Herr Hagen.

Was sind Gründe, warum Schüler:innen sich an Sie als Beratungslehrerin wenden?

Man kann wegen der unterschiedlichsten Gründe zu mir kommen. Grundsätzlich melden sich Schüler:innen, die Sorgen haben. Diese Sorgen können durch die Schule entstehen, aber oft sind Ärger zuhause oder ein Streit mit Freunden Gründe, warum Jugendliche eine schwere Zeit durchmachen. Manchmal wissen Schüler:innen auch gar nicht, woher ihre Ängste kommen, aber sie merken, dass sie Unterstützung brauchen. Ich versuche, für alle Fälle offen zu sein und in einem vertraulichen Rahmen den unterschiedlichen Problemen auf den Grund zu gehen.

Wie muss man sich eine solche Beratung vorstellen?

Beratung ist immer freiwillig, das bedeutet, dass niemand zu mir „geschickt“ wird oder kommen muss. Jeder, der zu mir oder Herrn Hagen kommt, sollte dies aus eigener Motivation tun. Außerdem unterliegen die Inhalte dieser Treffen grundsätzlich der Schweigepflicht, das heißt, dass alles unter uns bleibt, es sei denn, der/diejenige bringt sich selbst oder andere in Gefahr. Wir versuchen dann in Gesprächen herauszufinden, was das Problem ist. Die Beratung ist immer lösungsorientiert und die/der betroffene Schüler/in soll im Gespräch selbst Lösungsansätze finden, mit denen er oder sie einverstanden ist. Manche Konflikte sind aber auch für uns zu groß und dann vermitteln wir Hilfe von z.B. Therapeuten oder Beratungsstellen wie dem Schulpsychologischen Dienst.

Wie nimmt man Kontakt zu Ihnen auf, wenn man das Gefühl hat, das man Hilfe oder Rat braucht?

Herr Hagen und ich haben am Montag und Dienstag in der 7. Stunde Sprechstunden. Aber ich erlebe es eigentlich meist so, dass ich im Schulalltag angesprochen werde oder eine Teams-Nachricht erhalte. Dann sprechen wir einen passenden Termin ab.

Gibt es etwas, das die Wenigsten über Ihre Arbeit wissen?

Dass Schüler:innen sich an mich wenden können, ist den meisten klar, aber dass auch Eltern einen Rat bei mir einholen können und dies auch tun, ist eher unbekannt. Außerdem glaubt fast jede/r, die/der zu mir kommt, dass er oder sie die/der Einzige sei, die dieses Problem hat. Obwohl jede Problematik zuerst sehr individuell erscheint, ist man meistens gar nicht allein und die Sorgen, die einen belasten, kennen auch viele andere.

Worin liegt eine der größten Herausforderungen dieser Aufgabe?

Jugendliche leben in einem ganzen Netzwerk. Sie sind Teil eines Freundeskreises, einer Familie, einer Klasse oder Stufe. Alle Beteiligten an dem Lösungsansatz teilhaben zu lassen und sozusagen am gleichen Strang zu ziehen, das kann schon recht kompliziert und anstrengend sein. Oft ist gerade die Klarsicht einer unbeteiligten Person eine Möglichkeit, um einen Konflikt zu lösen. Dafür müssen sich die Hilfesuchenden aber auch öffnen, damit man einander im Prozess besser kennenlernt.

Was hat sich in der Zeit, in der Sie diese Aufgabe übernommen haben, verändert?

Ich habe das Gefühl, dass Jugendliche heutzutage viel mehr Sorgen und Ängste mit sich herumtragen. Der Druck auf junge Menschen scheint sich sehr erhöht zu haben und man sollte nicht unterschätzen, welche Unsicherheit Jungen und Mädchen in dieser Zeit bewältigen müssen. Vielleicht hat das auch mit Social Media zu tun und den Bedrohungen durch Klimawandel und Kriegen, die wir täglich wahrnehmen.

Welche Bereiche müssen dringend/notwendigerweise noch ausgebaut oder verbessert werden?

Herr Hagen und ich sind dabei, zusammen mit der Schulleitung Präventionsprogramme für den Bereich Cybermobbing und Cybercrime auszubauen, um für die Gefahren, die dort lauern, ein Bewusstsein zu schaffen. Insgesamt glaube ich aber, dass ein achtsames Miteinander, ein Hinschauen und Nachfragen, ein Sich-Kümmern und Füreinander-Dasein Schritte in die richtige Richtung sind.

Mit Bitte um eine kurze Antwort: Bei all den Aufgaben, die Sie an dieser Schule übernehmen, was machen Sie am liebsten?

Theater spielen mit Kindern und Jugendlichen. Dafür schlägt mein Herz. Aber auch die Möglichkeit mit Kindern und Jugendlichen ins Gespräch zu kommen.

EXCELLENZ-LABORTAG FÜR BEGABTE MOLTKE-SCHÜLERINNEN AN DER TH KÖLN

Unser Labortag am 15. Juni 2023 begann - wie eigentlich jeder Labortag- mit der berühmt-berühmten Sicherheitseinweisung. Für den Fall, dass ein Reagenzglas explodiert, ein Feuer ausbricht oder am besten gleich das ganze Gebäude evakuiert werden muss. Man weiß ja nie. Lieber auf alle Eventualitäten vorbereitet sein.

Aber Spaß beiseite, denn diese Sicherheitsbelehrung ist tatsächlich wichtig. Zum Glück ist also nichts passiert. Unter anderem, da wir beide uns nämlich selbstverständlich ganz brav an die Anweisungen hielten, wodurch wir am Ende den gelben Farbstoff Fluorescein aus Resorcin und Phthalsäureanhydrid synthetisiert hatten (das sind keine Zungenbrecher, sondern Moleküle :D).

Dabei bestanden wir sogar mit Bravour den Sauberkeitstest, der sich bei der Arbeit mit einem fluoreszierenden Farbstoff natürlich anbietet. Urplötzlich kam der Professor mit seiner UV-Taschenlampe und inspizierte die Arbeitsplätze auf leuchtend gelbe Flecken.



Was für ein Glück, dass wir mit unserem Arbeitsplatz ganz hinten waren und noch ein wenig Zeit hatten, bevor er bei uns ankam ...

Alles in allem also ein mehr als gelungener Labortag! Vielen, vielen Dank daher an die Lehrer, die TH Köln und die Firma Lanxess für die Möglichkeit der Teilnahme daran.

Jana Vinmann (Q1)

FINNEN FINDEN MOLTKE TOLL! BESUCH AUS TAMPERE AM MOLTKEPLATZ

Am 23. Mai 2023 besuchte eine Delegation aus der Schulverwaltung der finnischen Stadt Tampere das Moltke, um einen Einblick in die Schularbeit einer weiterführenden Schule in Deutschland zu bekommen.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Herrn Dr. Zöllner im Foyer der ersten Etage teilte sich die Gruppe aus Mitarbeitern der Stadt Krefeld und Tampere zur Un-

terrichtshospitation auf: Musik und Physik standen auf dem Programm – ein Dank an Frau kleine Schlarmann und Herrn Lindner, die spontan bereit waren, Gäste in ihrem Unterricht zu begrüßen! Im Anschluss an die Hospitation ließen sich unsere Gäste, begeistert von der Architektur des Altbaus, die Schule und den Schulhof zeigen. Dass der Besuch für unsere Gäste aus Finnland zu einem großartigen Ereignis wurde, lag vor allem an der Tatsache, dass sich auf unserer Europaschule Schüler befinden, die Finnisch sprechen: Mitja (5a), Florian (7a) und Elia (9c) dolmetschten ohne Schwierigkeiten. Und wenn es dann doch einmal mit einem Wort nicht klappen wollte, sprang Frau Nordling ein, die den richtigen Ausdruck parat hatte. So wurde auch die Präsentation unserer Schule durch Frau Zühlke bei Kaffee, Kuchen und Korvapuusti in heiterer und schöner Atmosphäre zu regem Austausch genutzt und weitere Gespräche über eine für beide Seiten nützliche Zusammenarbeit des Moltkes mit Schulen aus Tampere vereinbart.

Dr. Christof Ginzel





Immobilienberater und Makler

„[...] der sich um alles kümmert und sich extrem gut mit allen Rechtsfragen, Wertgutachten, technischen Details und organisatorischen Dingen auskennt [...]“ „[...] hier hat jemand seine Berufung gefunden [...]“ „[...] mehr Einsatz, Flexibilität und Fingerspitzengefühl ist kaum denkbar [...]“ „[...] rund um die Uhr höchst engagiert [...]“ „[...] ohne die „Rundum-Unterstützung“ von Herrn Lebens hätten wir den Verkauf des elterlichen Hauses nicht derart erfolgreich meistern können [...]“ „[...] auch komplexe Themen werden sehr anschaulich vermittelt [...]“ „[...] zeigt außergewöhnliches Engagement [...]“ „[...] Rundum-Sorglos-Paket [...]“

Die beste **Werbung** machen meine **Kunden**.



LEBENS RÄUME
Immobilien • Beratung • Vermittlung

www.lebensimmobilien.de

Stefan Lebens

Jentgesallee 81 | 47799 Krefeld
info@lebensimmobilien.de

021 51/50 12 05

EWIGE BAUSTELLE ODER MODERNER KLASSENRAUM?



Seit zwei Jahren besteht die Baustelle im und um unseren Nordflügel schon und zunehmend werden die Veränderungen immer deutlicher sichtbar. Wir haben mit unserem Schulleiter darüber gesprochen und alle Infos zusammengefasst:

Wir starten mit der vielleicht wichtigsten Frage, was denn alles neu gemacht wurde: neben den abgeschlossenen Dachsanierungen, die unter anderem ein Gründach und Photovoltaikanlage beinhalten, sowie den beendeten Fenstersanierungen mit Wärmeisolierung wurden Verdunkelungen ebenso wie eine neue Fassadendämmungen angebracht. Auch im Gebäude gibt es viele Neuerungen: Angefangen mit der Erneuerung der Decken einschließlich besserer Akustik und LED-Lampen, werden außerdem in den nächsten Monaten sukzessive der Fußboden und die Waschbecken erneuert, die Wände des Nordflügels bekommen einen neuen Anstrich. Die Digitalisierung schreitet ebenfalls voran mit einer komplett neuen Verkabelung und digitalen Tafeln. Ein weiterer Aspekt, der unser tägliches Schulleben in Zukunft bereichern wird, ist die neue Sitz- bzw. Außentreppe. Das Projekt „Nordflügel“ liegt unserem Schulleiter besonders am Herzen, da es seit

Tag eins auf seiner Agenda stand, dem Gebäude ein komplettes Make-Over zu geben. All diese Neuerungen werden trotz Verzögerungen dieses Schuljahr hoffentlich noch fertig werden.

Bei einem Projekt dieses Ausmaßes ist es selbstverständlich, dass immer wieder Schwierigkeiten und Probleme auftreten. Hierbei war trotz vielseitiger Bemühung die Abstimmung der Handwerker häufig problematisch und es wurde teilweise mit kräftigem Zeitverzug gearbeitet. Dennoch hat auch vieles gut geklappt, beispielsweise die Verkabelung im Nordflügel und die Kommunikation mit Stadt und Architekten. Auch auf Wünsche und Einwände von Seiten der Schulleitung wurde gut eingegangen, was ein weiterer Pluspunkt ist.

Herr Dr. Zöllner freut sich genau wie alle Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie die Elternschaft darauf, wenn die Baustelle verschwindet und der Nordflügel in neuem Glanz und einer hohen Aufenthaltsqualität erstrahlt.

*Theresa Williams, Elisabeth Schwagereit
(9b, Moltke-Redaktion)*



**Verein der Freunde und Förderer des
Gymnasiums am Moltkeplatz e.V.
gegründet 1919**

Moltkeplatz 12, 47799 Krefeld
Tel.: 02151 / 937110 - E-Mail: foerderverein@moltke.de



Beitrittserklärung zum Förderverein

Nachname:	Vorname:	
	Name des Kindes:	Klasse:
Straße:	Hausnummer:	
PLZ:	Wohnort:	
Telefon:	Email:	

Ich möchte Mitglied im Verein der Freunde und Förderer des Gymnasiums am Moltkeplatz e.V. werden. Ich möchte jährlich folgenden Beitrag* zahlen:

20€	50€	100€	Wunschbetrag:	€
-----	-----	------	---------------	---

- Bitte sprechen sie mich / uns bei Schulveranstaltungen an. Wir können helfen.
- Ich / wir können bei Schulveranstaltungen Kuchen oder Getränke spenden
- Ich bin an einer aktiven Mitarbeit im Förderverein interessiert

SEPA-Lastschriftmandat

Verein der Freunde und Förderer des Gymnasiums am Moltkeplatz e.V. **Gläubiger-Identifikationsnummer:** DE16ZZZ00000253433. **Mandatsreferenz:** (wird separat mitgeteilt).

Hiermit ermächtige ich den Zahlungsempfänger Verein der Freunde und Förderer des Gymnasiums am Moltkeplatz e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift widerruflich von folgendem Konto einzuziehen. Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung – Der Mitgliedsbeitrag wird jährlich innerhalb der ersten drei Monate des Geschäftsjahres eingezogen.

Kontoinhaber (Name, Vorname)	Kreditinstitut:
Anschrift (wenn abweichend von oben)	
IBAN (22-stellig)	

Datum: _____ Unterschrift: _____

* Spenden bis zu 200,- Euro können ohne amtliche Spendenquittung (Zuwendungsbestätigung) mit dem Einzahlungsbeleg der Überweisung beim Finanzamt eingereicht werden.

1. Vorsitzender: Stefan Swertz
2. Vorsitzender: Jörg Dönges
Schatzmeister: Robert Schippmann

DIE WERTVOLLE ARBEIT DES FÖRDERVEREINES



Wir sind eine gewachsene Gemeinschaft. Ohne das freiwillige Zupacken und Anpacken aus Überzeugung wäre viele nicht möglich. Durch viele Helfer im Hintergrund kommen aber auch neue Ideen und Impulse in unsere Schule. Wie die Arbeit im Hintergrund aussieht, was gemacht, geplant und vorbereitet wird, das erfährt man, wenn man sich mit Herrn Swertz vom Förderverein unterhält, der durch seine positive, menschenzugewandte Haltung unermüdlich im Hintergrund gestaltet. In einem Gespräch hat er Rede und Antwort gestanden:

Der Förderverein, so hat es den Anschein, schläft nie. Der ist immer in Aktion, oder?

Ja, kann man so sagen. Auch in dem zurückliegenden Jahr war der Förderverein, der aktuelle 300 Mitglieder zählt, das ganze Jahr über wieder sehr aktiv. Unserem Ziel, mehr vom Geld des Fördervereins als bisher für die Schülerinnen und Schüler auszugeben, sind wir einen weiteren großen Schritt näher gekommen.

Was bedeutet das konkret?

Was konnte im vergangenen Jahr umgesetzt werden?

Aus Ihren Mitgliedsbeiträgen bezahlen wir jedes Jahr die Wünsche der Lehrerinnen und Lehrer für besseren Unterricht.

Unser größtes Projekt war zuletzt die Verschönerung des Schulhofs für mehr Bewegungsmöglichkeiten und mehr Natur. Endlich konnten wir das Projekt weitestgehend fertigstellen. Nur am Twister müssen wir noch arbeiten, da die Kinder dies so noch nicht nutzen können.

Auf Wunsch der Schule haben wir die Blasinstrumentenklasse unterstützt, indem wir die Instrumente bezahlt haben. Diese amortisieren sich über die Beiträge für den Unterricht mittelfristig wieder.

Auch haben wir z.B. ein Mikrofon für die neuen Podcasts der Moltke-Redaktion finanziert.

Ebenso ergänzen wir mit Frau Krause immer wieder die Ausstattung der Spieleausleihe auf dem Pausenhof. Oder Herrn Breuer-Schimanke für die Ausstattung des Sportunterrichts.

Der Förderverein hilft aber auch auf anderen Ebenen.

Last but not least: Eltern, denen es finanziell nicht oder kaum möglich ist, dass ihre Kinder z.B. an Klassenfahrt teilnehmen, unterstützen wir unbürokratisch und schnell.

Gibt es schon weitere konkrete Pläne zur Neugestaltung unseres Schulhofes?

Wir haben natürlich weitere Ideen. Zum Beispiel wünschen sich die jüngsten Jahrgänge eine Kletter- und Balancier-Möglichkeit für noch mehr Bewegung in den Pausen. Oder wir würden gerne helfen, Finanzielle Bildung in die Schule zu tragen. Es gibt dafür gute Angebote, die nur darauf warten, angenommen zu werden. Auch dies nur einzelne Beispiele.

Da kommt man ja glatt ins Schwärmen. Was verzögert die Umsetzung?

Uns fehlt ist die (Wo)manpower, dies alles umzusetzen. Wir und die Kinder und Jugendlichen wären mehr als froh darüber, wenn jemand nach dem Lesen dieses Interviews sagt, „Da helfe ich! Da mache ich mit! Das ist für eine gute Sache!“ Daher kann ich nur im Namen aller bitten, dass sich viele ganz unverbindlich melden und mitmachen.

Nehmen wir allein einmal diese Ausgabe der Moltke-Chronik zum Anlass, über die Möglichkeiten zu sprechen, sich bei uns hier einzubringen: Die Akquise der Anzeigenkunden hat viel Zeit in Anspruch genommen. Die Kosten des Magazins werden hierdurch refinanziert.

Auch in diesem Zusammenhang wende ich mich an alle, die uns unterstützen wollen: „Haben Sie Interesse daran, in der Chronik für sich zu werben? Oder kennen Sie jemanden, die/der hier präsent sein sollte? Z.B. wirbt noch keine Arztpraxis... Dann melden Sie sich gerne bei mir. Danke!

Darüber hinaus danken wir allen großen und kleinen treuen AnzeigenkundInnen, die diese Ausgabe durch eine Anzeige möglich gemacht haben. Ohne Sie / Euch / Dich gäbe es dies Heft hier nicht!

INTERVIEW MIT UNSEREM HAUSMEISTER HERRN MÄTZKE

Seit wann sind Sie schon Hausmeister?

Ich bin seit dem August 2019 Hausmeister, seit 2 Jahren am Moltke und war, bevor ich ans Moltke gekommen bin, an der Grotenburgschule tätig.

Was haben Sie gelernt / waren Sie, bevor sie Hausmeister wurden?

Ich habe Zimmermann gelernt und war für 30 Jahre Zimmermann und Dachdecker. An unserer Schule konnte ich dann Herrn Krupp ablösen.

Worum kümmern Sie sich als Hausmeister?

Als Hausmeister kümmert man sich um die Sicherheit und dass das Gebäude in Stand gehalten wird. Man hat quasi die Aufgaben, die man hat, wenn man sich um das eigene Zuhause kümmert.

Was macht Ihnen am meisten / wenigsten Spaß an Ihrem Job?

Toilettenpapier von den Wänden kratzen, Schmierereien von verschiedensten Flächen entfernen und Müll im gesamten Gebäude zu sammeln, ist nicht so spaßig. Alle anderen Tätigkeiten gefallen mir jedoch sehr. Ich freue mich, an unserer Schule zu arbeiten und andere mit meiner Arbeit zu erfreuen.

Was könnten Schüler*innen tun, um Ihnen zu helfen?

Es wäre hilfreich, wenn Schüler*innen achtsamer mit Materialien umgehen, Müll in die Mülleimer werfen und darauf achten, dass das Schulgebäude müllfrei und sauber bleibt.



DAS SEKRETARIAT AM MOLTKE

Ohne unsere zwei Sekretärinnen, Frau Schlickers und Frau Volkmann, würde hier am Moltke gar nichts funktionieren.

Während es ursprünglich nicht Frau Volkmanns Plan war, Sekretärin zu werden, war es bereits als Kind Frau Schlickers Traum, diesen Beruf ausüben zu können. Bereits seit 14,5 Jahren ist sie an unserer Schule tätig. Davor arbeitete Frau Schlickers ein Jahr lang am Berufskolleg Vera Beckers. Bevor Frau Volkmann vor zwölf Jahren an unsere Schule kam, war sie bei Bayer Uerdingen nach einer entsprechenden Ausbildung als Chemielaborantin tätig. In Ihrem Alltag am Moltke müssen die beiden einige wichtige Aufgaben wie die Buchführung, die Inventarisierung und das Verwalten der vielen Akten meistern. Ihr Beruf ist von großer Bedeutung für das Aufrechterhalten des Schulalltages. Wider vieler Stereotypen und Erwartungen ist das kollegiale Verhältnis mit den übrigen an der Schule tätigen Personen sehr gut und den ganzen Tag über herrscht ein fröhliches Arbeitsklima.

Wünschenswert wären laut den beiden Sekretärinnen feste Ruhezeiten, in denen keine Schülerinnen und Schüler das Sekretariat betreten können und so eine ruhige Atmosphäre für die vielen Telefonate, die die beiden täglich führen, herrscht. Auch würden sich unsere Sekretärinnen über eine nette Begrüßung beim Betreten des Sekretariats und ein freundliches „Schönen Tag noch!“ beim Verlassen freuen.

Wir danken Frau Schlickers und Frau Volkmann sehr für ihre Organisation und ihr Engagement!

Alma Al Kolak, Annika Spitz, Jana Schulte-Uentrop & Lilly Engel, 9c, Moltke-Redaktion



Ihr Fachbetrieb für Bewässerungsanlagen

Grashüpfer
Garten- und Landschaftsbau GmbH | Meisterbetrieb

Gartengestaltung | Pflasterarbeiten | Holzarbeiten | Objektpflege | Zaunbau | Bewässerung

dhpG

Willkommen im #dhpGteam

Ob klassische Ausbildung zum Steuerfachangestellten (m/w/d) oder in Kombination mit einem Studium – gemeinsam finden wir deinen Weg. Plane deine berufliche Entwicklung so, wie es deinen Talenten, Wünschen und Zielen entspricht.

Die dhpG ist eines der führenden, mittelständischen Prüfungs- und Beratungsunternehmen in Deutschland, das sich mit mehr als 900 Mitarbeitenden an 17 Standorten auf die Kernbereiche Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Rechtsberatung, Insolvenzverwaltung sowie Sanierungsberatung und IT-Services spezialisiert hat.

Erfahre mehr über die Möglichkeiten bei uns auf karriere.dhpG.de. Wir freuen uns auf dich!

Global
INDEPENDENT NETWORK MEMBER

EIN ARLTBEKANNTES (!) GESICHT SAGT TSCHÜSS

„Man vergisst nie das erste Gesicht, das man sieht“, behauptet das Sprichwort. Es bleibt für immer in unseren Erinnerungen verankert. Auch das erste Gesicht eines Lehrers bleibt für seine Schülerinnen und Schüler unvergesslich. Eines dieser prägenden Gesichter am Moltke war Herr Arlt, welcher am 13. Januar nach 13 Jahren verabschiedet wurde.

Jetzige und frühere Lehrer, darunter der ehemalige Schulleiter Herr Neumann, Schüler und Ehemalige zeigten ihre Wertschätzung in vielen Beiträgen. Zuerst drückten die Mitglieder der Schach-AG, die sich in der Krefelder Schachwelt durchaus einen respektablen Namen gemacht hat, ihren Dank an ihren Mentor Herrn Arlt mit persönlichen Worten und einem selbst geschriebenes Gedicht aus. Lucie Huppert und Merle Ordemann (EF) aus der Rock-AG bedankten sich für die musikalische Förderung und Ermutigung durch Herrn Arlt.

Stellvertretend für Herrn Dr. Zöllner, der aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend war, ergriffen Frau Stein und Frau Dr. Verwiebe das Wort. Sie hätten zwar keinen Einblick in die Personalakte gehabt, doch enthalte diese ohnehin meist nur dürre Fakten und nichts wirklich Persönliches. Herrn Arlts Engagement für die gefürchteten Moltke Chess Tigers und die Schulband sei ein wichtiger Teil des Schullebens gewesen. Als Anerkennung habe ihm immer die Begeisterung der Schüler gereicht. Seine feine Bescheidenheit werde man im Kollegium vermissen.

Im Auftrag des Kollegiums trug Herr Meurers eine selbst gedichtete Laudatio auf Herrn Arlt vor, in der er humorvoll an gemeinsame Erlebnisse, beispielsweise



auf einer Italienreise, erinnerte. Die Vorsitzenden der Fachschaften Mathematik (Herr Pyschik) und Physik (Herr Lindner) hoben übereinstimmend Herrn Arlts besonnene und hilfsbereite Kollegialität hervor.

Schließlich blickte auch Herr Arlt, dessen Eltern ebenfalls anwesend waren, auf seine Zeit am Moltke zurück. Viele helfende Hände im Kollegium hätten die ersten Berufsjahre im „schlossähnlichen Gebäude mit dem wappenähnlichen Logo“ erleichtert. Er fühle sich verbunden mit der Schule, und seine letzten Tage seien auch von Wehmut geprägt gewesen. Als ein Großteil des Kollegiums und die beiden Band-Mitglieder gemeinsam „Über den Wolken“ sangen, verrieten die Mienen und einige Tränen der Rührung, wie sehr Herr Arlt von seinen Kollegen und Schülern geschätzt wurde.

Matthias Trinh (EF, Moltke-Redaktion)



NEU IM TEAM

Liebe Moltke-Gemeinschaft,

als neuer Lehrer hier am Moltke möchte ich mich kurz vorstellen:

Mein Name ist Sebastian Olschak und ich unterrichte die Fächer Mathematik und Physik.

Aufgewachsen bin ich im schönen Kalkar am Niederrhein. Nach meinem Abitur zog es mich mitten ins Ruhrgebiet nach Essen. Dort habe ich an der Universität Duisburg-Essen studiert und war anschließend für einige Jahre in der Mathematik-Didaktik als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Dozent tätig. Im November 2021 startete ich dann ins Referendariat am Max-Planck-Gymnasium in Duisburg-Meiderich. Seit Anfang Mai darf ich mich nun darüber freuen, Teil eurer Schulgemeinschaft zu sein!

In meiner Freizeit verbringe ich gerne viel Zeit mit meiner Familie oder auf dem Rad.



Ich freue mich auf die Zeit am Moltke!

Sebastian Olschak

NappoLand
Fabrikverkauf

In unserem Sortiment finden Sie:

Original Nappo & das beliebte Moritz-Eiskonfekt. Darüber hinaus gibt es bei uns: Müsli-Riegel, WAWI-Puffreis-Schokolade, Lakritz, Fruchtgummi, Lutscher, Party Knabbereien, Wassereis, Pralinen und natürlich noch vieles mehr! Lassen Sie sich überraschen.

Öffnungszeiten	Montag bis Freitag 10.00 – 18.00 Uhr Samstag 09.30 – 13.00 Uhr	Nappo & Moritz GmbH Heinrich-Horten-Straße 26-30 · 47906 Kempen Tel. 02152/91052-14 · info@nappo.de
-----------------------	---	--

DAS 88. MOLTKE-FORUM AM 1.12.2022

Gast: Frau Professorin Isabel Heinemann (Westfälische Wilhelms-Universität Münster)

Gast des 88. Moltke-Forums am 1.12.2022 war die Münsteraner Zeithistorikerin, Frau Prof. Dr. Isabel Heinemann. Sie hielt einen Vortrag zum Thema: **Keimzelle des Rassenstaates? Familien im Nationalsozialismus, ein Thema, für das sich die Schüler und Schülerinnen des <Moltke> im Vorfeld in einer von Frau Heinemann angebotenen Themenpalette mehrheitlich ausgesprochen hatten. So nahm es auch nicht wunder, dass erfreulicherweise ca. 50 Gymnasiasten/-innen, vornehmlich der Q1/2, an der Veranstaltung teilnahmen.**

Gleich zu Anfang untermauerte Frau Heinemann den Themenschwerpunkt anhand einer Reihe von historischen Neuerscheinungen in den letzten Jahren. Insonderheit die Familie gelte heute als „Sonde“, um die Alltagswelt des NS exakter zu erforschen und damit auch besser zu verstehen. Die Forschungstendenz gehe dahin, in der Familie eine „Stabilisierungsinstanz“ für die Durchführung von Massenverbrechen zu sehen.

Als Einstieg wählte Frau Heinemann eine Filmsequenz einer privaten Familienfeier einer mehrköpfigen Familie in Glücksburg am 1.8.1938. Interessant dabei, dass es zwei Sequenzen gibt; die eine zeigt die komplette Familie, bei der zweiten - nach der privaten(!) Hissung der NS-Fahne - ist ein Junge herausretuschiert, der äußerlich nicht in das Erscheinungsbild der von den Nationalsozialisten geförderten „arischen Familie“ zu passen schien.

Sodann benannte Heinemann ihre übergreifende These: Die Rassenpolitik des NS-Staates war über die Familie organisiert. Die Nationalsozialisten wollten kinderreiche Familien, „Volksdeutsche“ und SS-Familien, unerwünscht hingegen waren „Erbkranke“, jüdische Familien, Asoziale und Zwangsvertriebene. Heinemanns Ausgangsthese lautete, dass die Familie im NS als „Relais der NS-Inklusions- und Exklusionspolitik“ wirkte. Der Familie sei die Aufgabe einer „Scharnierstelle“ für die Umsiedlungs- und Vernichtungspolitik der NS zugekommen. Dies illustrierte sie in drei Abschnitten.

Anhand der erst kürzlich edierten Tagebücher und Briefe der Familie Oelwein 1938 - 1945 ließe sich der Zusammenhang der „Selbstzurichtung“ einer deutschen (Vorzeige-)Familie im Dienste der NS-Siedlungspolitik demonstrieren.



Ein zweiter Abschnitt zeigte, dass auch in der Vertreibungs- und Umsiedlungspolitik zum Zwecke der „Germanisierung“ Polens und weiterer Teile Osteuropas die Familie den umfassenden Zugriff auf die Menschen ermöglichte: „Unerwünschte“ Familien wurden gemeinsam aus den „einzudeutschenden Territorien“ vertrieben. „Volksdeutsche“ Siedler dagegen wurden durch NS-Familienwerte diszipliniert.

Ein dritter Teil lotete aus, wo die „Grenzen“ der Familie lagen, welche Familien im NS bereitwillig zerstört wurden. Hier zeigte sich, dass Familien von Zwangsarbeitern und -arbeiterinnen beispielsweise gar nicht erst entstehen sollten. Im Zuge der „Zwangsgermanisierung“ von als „rassisch hochwertig befundenen Kindern“ raubte die SS dagegen Kinder aus Familien und Kinderheimen in Polen und der besetzten Sowjetunion. Deutsche Familien sollten durch Adoption dieser Kinder ihren Familienwunsch verwirklichen - die Herkunftsfamilien wurden zerstört.

Wenn man es etwas vereinfacht zusammenfassen wollte, könnte man Folgendes sagen: Die für arisch befundenen Siedler sollten die ideologische Speerspitze in den besetzten Gebieten des Ostens bilden, die Volksdeutschen sollten umgesiedelt werden, um die zuvor benannte Gruppe zu komplettieren (siehe auch den <Generalplan Ost> aus dem Jahr 1942). Die im besetzten Land angegriffenen Familien wurden entweder vertrieben - wobei etliche verhungerten oder umgebracht wurden -, oder sie wurden auseinandergerissen, um als Zwangsarbeiter im Deutschen Reich die Kriegsindustrie aufrechtzuerhalten.

Bei der anschließenden Diskussion ging es u.a. um die Prägung der Kinder/Kindheit durch die nationalsozialistisch infiltrierte Ideologie ihres jeweiligen Elternhauses sowie um die zahlenmäßige Bemessung des sogenannten <Osteinsatzes>, die erhebliche Größenordnungen erreichte.

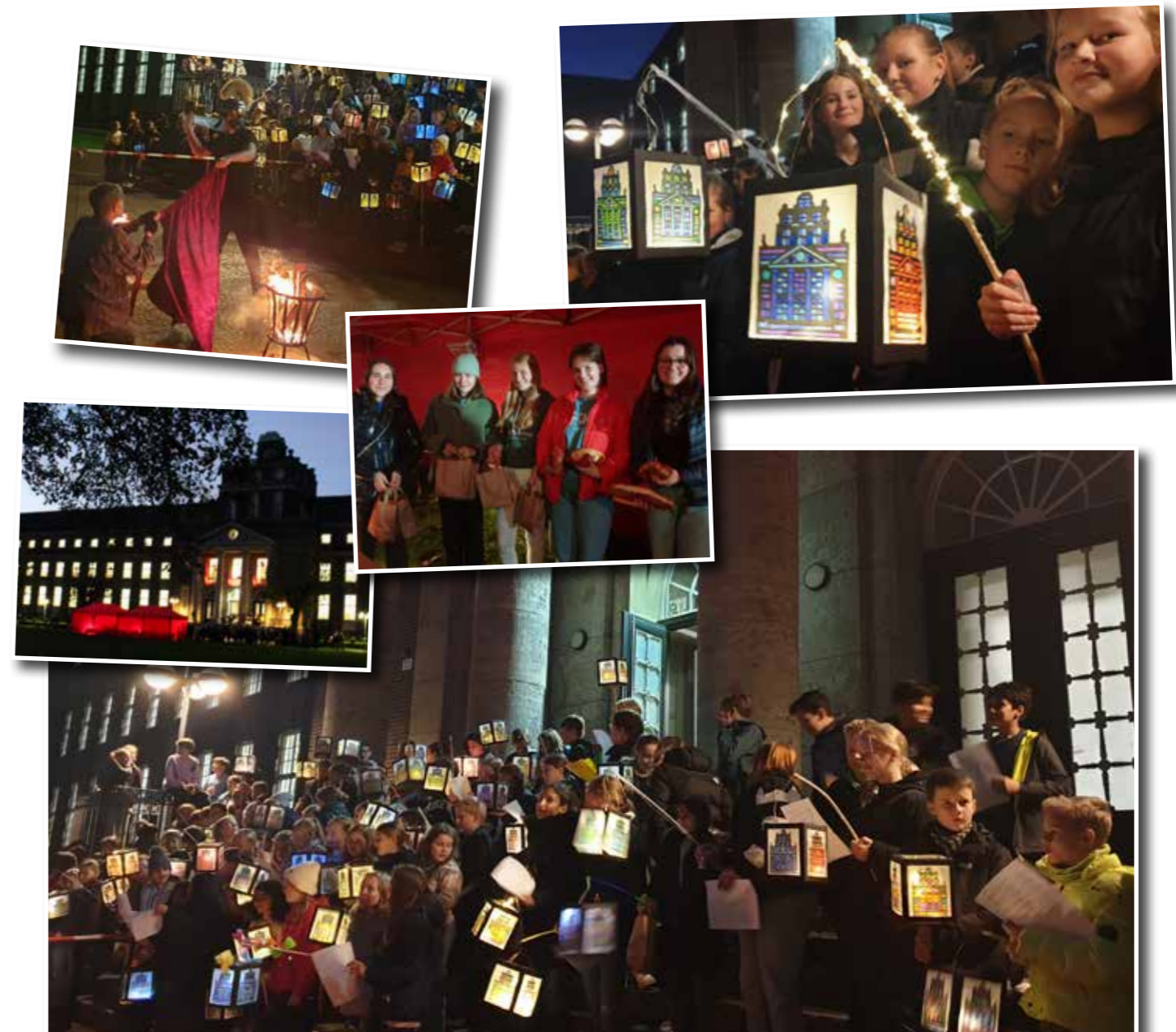
Der Vortrag endete mit der Überreichung zweier Geschenke für die Historikerin durch zwei Oberstufenschülerinnen und einem lang anhaltenden Beifall des Auditoriums für einen sehr kenntnisreichen und mit einer Vielzahl von Fakten gespickten Vortrag, der sich einem noch weitgehend unerforschten Terrain des NS zugewandt hatte. -

In einer anschließenden schriftlichen Danksagung für die Einladung führte Frau Heinemann u.a. an, dass sie das Moltke-Forum schon als etwas „Besonderes“ erfahren habe, bei dem es ihr „eine Freude“ gewesen sei, „in der schönen Aula“ dabei gewesen zu sein. Sie habe die Zeit mit den Schülern/-innen „sehr genossen“ und sei von der Schulgemeinschaft „sehr beeindruckt“.

Über solcherlei Komplimente für die Schule und „unsere“ Schülerschaft aus sicherlich berufenem Munde darf sich das <Moltke> doch freuen.

Wolfgang van Randenborgh

IMPRESSIONEN – ST. MARTIN 2022



ISUM

Wir isolieren!

**ISUM® ist die sinnvolle
Alternative zur klassischen
Wärmedämmung.**

Energetisches
Bauen mit Sinn
isum-einfach.de

ISUM® ist eine Marke von J. Finck & Co.
Papier- und Folienwerk

J. Finck GmbH & Co. KG +49 2151 63 25-100
Grüner Dyk 7-37 info@isum-einfach.de
47803 Krefeld isum-einfach.de

„JE VOUDRAIS DES FRITES!“ – LÜTTICHFAHRT DER 8. KLASSEN

Die traditionelle Fahrt der 8. Klassen nach Lüttich fand in diesem Jahr am 23. August statt. Frau Dederichs, Frau Wiersma und Frau Steffans sind gemeinsam mit rund 60 Schüler:innen nach Belgien gefahren, damit die Französischkenntnisse des ersten Jahres Französisch-Unterricht praktisch erprobt werden konnten.

Nach nur anderthalb Stunden Busfahrt hatten wir schon die deutsche Grenze überquert und erreichten Lüttich, Belgien. Erstaunlich, wie schnell man in einer französischsprachigen Umgebung ist! Der Busfahrer ließ uns hoch oben auf der Montage de Bueren heraus, sodass wir den Tag nicht nur mit Sonnenschein, sondern auch mit einem Blick über die ganze Stadt starteten. Los ging es hier mit dem ersten Teil unseres Ausflugs, der Stadtrallye – hier mussten die Schüler:innen

u.a. Stufen zählen, Fragen rund um Lüttich beantworten und Mini-Interviews mit Passanten auf Französisch führen. Treffpunkt war nach anderthalb Stunden und vollendeter Rallye die Place der la Cathédrale. Von dort aus durften die Schüler:innen ihre Freizeit bei Pommes, belgischen Waffeln oder Shopping verbringen. Für die Lehrkräfte hieß es nun, die Stadtrallyes auszuwerten und eine Gewinnergruppe zu küren. Die Gewinner sollten mit einer frankophonen Croissant-Kappe gekürt werden! Die zwei Stunden Freizeit vergingen rasend schnell und nach dem obligatorischen Gruppenfoto saßen wir schon wieder im Bus für die Heimfahrt.


Nahezu alle Schüler:innen berichteten, dass sie zumindest ein paar Worte Französisch gesprochen haben.

Christina Steffans



MOLTKE BY NIGHT





ALLER GUTEN DINGE SIND

Konzeption · Kreation · Realisation

Nimm3 Werbeagentur GmbH | nimm3.de

BEGREIFEN, WAS NICHT ZU BEGREIFEN IST – GEDENKSTÄTTENFAHRT NACH OŚWIECIM



Unsere Bildungsfahrt nach Oswiecim startete am 11. Januar. Der Bus mit unserer Reisegruppe fuhr abends am Zoo in Krefeld los und bestand aus dem Geschichts-LK von Frau Krause, Teilen des Geschichts-GK von Herrn Lange, einigen weiteren Stufenmitgliedern der Q2 sowie Frau Hohagen und unseren Teamern Lisette und Daniel.

Der erste Tag war bereits mit einem straffen Programm gefüllt. Wir fuhren die Nacht durch und erreichten unser Ziel gegen 8:00 Uhr. Nach einem ausgiebigen Frühstück im Hotel folgte direkt ein 40-minütiger Fußmarsch in die Stadt, um das jüdische Museum mit angeschlossener Synagoge in Oświęcim zu besuchen. Dort machten wir uns mit dem jüdischen Leben vor dem Überfall auf Polen durch die Nationalsozialisten vertraut. Wieder im Hotel angekommen, folgte eine Reflexion sowie eine Einführung in den Holocaust.

Am zweiten Tag besuchten wir in zwei Gruppen entweder eine Kunstaussstellung des ehemaligen Häftlings Mariana Kolodzieja, der seine Zeit in Auschwitz nach langem Schweigen am Ende seines Lebens mit Zeichnungen verarbeitete, oder wir diskutierten im Hotel mithilfe von Impulskarten über die Lehren aus der Geschichte.

Anschließend liefen wir alle zum Stammlager Auschwitz. Dort bekamen wir, in zwei Gruppen aufgeteilt, eine etwa vierstündige Führung, die definitiv wichtig war, um noch tiefer in die Geschichte einzutauchen. Ein merkwürdiges Gefühl machte sich breit, als wir unter dem Tor mit dem Schmiedeschriftzug „Arbeit macht frei“ durchliefen – gingen doch schon so viele vor uns hier durch und durften, im Gegensatz zu uns, das Gelände nie wieder verlassen. Die Gedenkstätte berührte uns, weil es das Grauen begreiflicher machte,

beispielsweise durch das Anschauen zweier Vitrinen mit tausenden Schuhen und abgeschorenen Haaren.

Am nächsten Tag fuhren wir zum Vernichtungslager Auschwitz Birkenau. Bereits bei der Ankunft erblickten wir das Tor, durch das die Bahnschienen zu den Lagern führte. Dort stand ein einziger Waggon, in dem damals die Häftlinge nach Auschwitz deportiert wurden. Danach wurden uns einige Baracken von innen gezeigt. Das meiste war dort frei zugänglich und nicht hinter einer Glasscheibe oder hinter Markierungen positioniert.

Am Mahnmahl für die Opfer von Auschwitz auf dem Gelände des Vernichtungslagers gedachten wir gemeinsam mit einer Schweigeminute der Opfer des Holocaust. Dafür hatte jeder von uns eine weiße Rose mitgebracht, die wir anschließend auf dem Gelände niederlegten.

Unser Fazit: Die Fahrt hat uns zum Nachdenken angeregt und viele neue Erkenntnisse gebracht. Man lernt sein eigenes Leben wertzuschätzen und es ist wichtig, immer wieder an diese Zeit und Ereignisse zu erinnern, damit sich so etwas niemals wiederholt. Wir sind dankbar, die Möglichkeit erhalten zu haben, die polnische und jüdische Kultur kennenzulernen und sind als Stufe näher zusammengewachsen. Wir haben untereinander unheimlich viel geredet und unsere Gedanken ausgetauscht und möchten uns dafür bei unseren Lehrern und Tutoren bedanken.

Annika Hesse (Q2)





Wir sind für Sie da. Kompetent, persönlich und jetzt auch für Ihr E-Rezept.

bestellungen@bismarck-apotheke.com

Sabine Noell e.K.
Bismarckplatz 6 · 47799 Krefeld · Tel. 02151 596406 · Fax 02151 536124
info@bismarck-apotheke.com · bestellungen@bismarck-apotheke.com

www.bismarck-apotheke.com



VON DEN IRRFAHRTEN DES LATEINKURSES

Ich besinge den Lateinkurs, der mit 20 Schülerinnen und Schülern unter der Leitung von Herrn Dr. Ginzl und Frau Conze vom 25.10. bis zum 29.10.2022 in Sorrent verweilte. Von jenem Kurs erzähle ich, der viel durch die Fremde hin und her geworfen wurde. Der auch viel auf seiner Reise erlitt, bis er an die ausgegrabenen Überreste jener Stadt kam, die vom Vesuv einst ausgelöscht worden war.

An der Küste Sorrents liegt das kleine Dorf Meta, besiedelt von nicht einmal Zehntausend Einwohnern. Nach einer mehrstündigen Busfahrt vom Flughafen Neapels zum abgeschiedenen Ort zogen die Schülerinnen und Schüler in ihre Bungalows des Feriendorfs „Bleu Village“. Die schlichte Ausstattung und die kleinen Häuschen, in denen eine ganze Gruppe aus fünf Personen hineinpassen musste, sollten uns wohl einen Eindruck von der bescheidenen Lebensweise der Antike geben. Eindrucksvoll war jedoch die Aussicht auf die weite Landschaft und die breite Küste. Man gelangte über einen kurzen Spaziergang zum Strand und genoss das blaue Meer Italiens. Das Abendessen dort sollte aber am besten keine Erwähnung finden. Ich erwähne am besten nicht, dass man uns am ersten Tag zum Beispiel

spartanische, ausgedorrte Schnitzel servierte, der zweite Tag bescherte uns ölige Fischstäbchen. Das Dorf mit dem italienischen Ambiente entpuppte sich womöglich als deutsche Touristenfalle.

Cena, horrida cena!

Dies nahmen wir zum Anlass, um in täglichen Ausflügen die tatsächliche italienische Welt zu erkunden. Am Morgen des 26.10.2022 fuhren wir vom Hafen Sorrents aus zur Insel Capri, um unter anderem die Villa Iovis des Kaisers Tiberius anzusehen. Bei einer langen Wanderung zur Spitze des Monte Tiberio bestaunten wir die fremden Gassen, Gärten und Gebäude. Oben angekommen, wurden wir jedoch darauf hingewiesen, es sei nicht möglich die Villa Iovis zu besichtigen, da die alte Ruine aktuell wohl renoviert werde. An der Steilküste hatte man aber einen wunderbaren Ausblick.

Mit dem Bus fuhren wir am darauffolgenden Tag nach Pompeji. Dort konnten wir die freigelegten Überbleibsel der antiken Häuser, Straßen und ihrer ehemaligen Bewohner sogar erblicken. Aus der Ferne sichtbar war außerdem der alte Vesuv, der den Bewohnern Pompejis

einst den Untergang brachte. Nach einer interessanten Führung durch die Ausgrabungsstätte der antiken Stadt bestiegen wir den monströsen Schicksalsberg, der jedoch zu schlafen schien, als wir den Gipfel erreichten. Am nächsten Tag besuchten wir das Archäologische Nationalmuseum Neapel und erhielten eine Führung durch die engen Katakomben im Untergrund der Stadt. In der Großstadt war es aber eine Herausforderung, unter verwirrenden Schildern und Fahrplänen immer den richtigen Weg zu finden. Doch meistens griffen wir auf Google Maps zurück und erreichten gemeinsam nach wenigen Komplikationen die richtige Bahn, um zurück zu den Bungalows zu fahren. Am 29.10. flogen wir schließlich zurück und freuten uns auf Daheim.

Nach einer Woche voller interessanter Erlebnisse kehrten wir zurück. Nachdem wir enge Gassen, volle Städte, hohe Berge und das Essen in der Unterkunft bezwungen hatten, sahen wir endlich unsere Familien und die vertrauten grauen Städte Deutschlands wieder. Ich muss nicht erwähnen, dass wir die Sonne Capris Zuhause vermissen. Ich muss nicht erwähnen, dass wir die (Bunga-)Low-Budget-Hütten überhaupt nicht vermissen. Und so kehrte der EF-Lateinkurs in der darauffolgenden Woche nach seinen glorreichen Abenteuern und Irrfahrten erfahrener, weiser und möglicherweise hungriger in den normalen Unterricht zurück, den er erst recht nicht vermisst hat. Gratias ago et valete!

Matthias Trinh (EF, Moltke-Redaktion)



IMPRESSIONEN – STUDIENFAHRT NACH LONDON 2023



optikum

MONTELEONE

Augenoptik | Brillen | Kontaktlinsen

Uerdinger Straße 292
47800 Krefeld-Bockum
Fon 02151 512 96 69

www.optikum-monteleone.de

IMPRESSIONEN – STUDIENFAHRT NACH PRAG 2023



VON SCHNEESTÜRMEN UND NACHTRODELN: WINTERSPORTFAHRT DER EF



Während in Krefeld selbst der Winter wieder Einzug hielt, wagte die EF des Gymnasiums am Moltkeplatz den Umweg nach Flattach, um den Schnee zu erleben. Das Ziel: Skifahren und Snowboarden am Mölltaler Gletscher. Nachdem die Wintersportfahrt im letzten Jahr abgesagt wurde, konnte sie endlich nachgeholt werden und fand vom 3.3. bis zum 11.3.2023 statt.

Nach einer ca. 14-stündigen Hinfahrt mit dem Bus kamen wir in unserer Unterkunft an und durften unsere Zimmer betreten. Die dortigen Wettergeister hatten anscheinend ein besonderes Faible für uns und begrüßten uns mit kleinen Schneestürmen. Aber das konnte uns natürlich nicht davon abhalten, unsere Bretter an die Füße zu schnallen und die Pisten hinunterzujagen.

Gerade die Anfänger hatten in den ersten Tagen Schwierigkeiten, beim wechselhaften Wetter mit zum Teil dichtem Nebel zu fahren. Irgendwann klarte es jedoch auf und wir sahen die Schönheit der Bergwelt um uns herum.

Aber auch abseits der Pisten hatten wir jede Menge Spaß. Ob bei einer Schneeballschlacht oder einem ge-

mütlichen Abendessen in der Herberge, die Stimmung war immer ausgelassen und fröhlich.

Ein weiteres Highlight war wohl das Nachtrodeln. Am ersten Tag in Flattach hatten es sich einige bereits getraut, aber nun war es bei Dunkelheit ein anderes Erlebnis. Wie kleine Raketen sausten wir den Kunstschnee hinunter. Am 11.3. fuhren wir schließlich mit zahlreichen schönen Erlebnissen im Gepäck und als noch stärker zusammengewachsene Gruppe zurück.

Kurz gesagt: Die Wintersportfahrt nach Flattach war ein Erfolg. So enttäuschend es doch war, als sie im letzten Jahr so wie viele andere Fahrten wegen der Pandemie und dazugehörigen Schwierigkeiten abgesagt wurde, so erfreulicher war es, dass sie dieses Mal stattfinden konnte. Auch wenn der ein oder andere Muskelkater uns noch eine Weile begleitete, sind wir uns sicher, dass wir diese Reise noch lange in Erinnerung behalten werden. Wir möchten uns ganz herzlich für die Organisation und Begleitung bei Frau Wanders, Herrn Rasel, Herrn Birkenbach, Herrn Weber, Herrn Scholz und Herrn Stocks bedanken.

Matthias Trinh (EF, Moltke-Redaktion)



¡HOLA AMIGOS! – VON KREFELD NACH MADRID



Am 5. Februar 2023 ging es für insgesamt 19 Schüler aus der EF und der 9. Klasse in Begleitung von Frau Stein und Frau Dr. Verwiebe nach Madrid-Leganés zu unserer Partnerschule I.E.S. Arquitecto Peridis.

Nach dem knapp dreistündigen Flug wurden wir herzlich von unseren Gastfamilien empfangen und haben den Nachmittag mit ihnen verbracht. Am Montagmorgen haben wir uns in der Schule wiedergesehen und durften den Schulalltag von 8.30 Uhr bis 14.30 Uhr miterleben. Die Schule in Spanien ist sehr anders. Erstmals haben die Spanier jeden Tag nur bis 14.30 Uhr Unterricht und generell konnte man bemerken, dass der Unterricht viel lockerer und entspannter war, daher natürlich auch ein kleines bisschen chaotischer ;) Am Nachmittag haben wir uns unter Austauschpartnern in Leganés getroffen, waren Eis essen und danach im Einkaufszentrum „Parque Sur“.

Am Dienstag ging es für uns alle nach Madrid, wo wir das Prado-Museum und die Plaza Mayor gesehen haben. Außerdem durften wir die bekanntesten Churros

von San Ginés probieren! Am selben Nachmittag sind wir wieder in Leganés unter Austauschpartnern essen gegangen. Am Mittwoch wollten wir Deutschen den Escorial-Palast besichtigen, doch wegen Bauarbeiten bei der Bahn kamen wir dort nicht an. Stattdessen fuhren wir wieder nach Madrid und haben das Museum Reina Sofia mit Picassos Bild „Guernica“ gesehen. Danach durften wir in kleinen Gruppen alleine in Madrid herumlaufen. Am Nachmittag haben wir uns bei einem Austauschpartner zu Hause getroffen.

Die einstündige Busfahrt am nächsten Tag nach Toledo war sehr lustig und ging daher sehr schnell vorbei. In Toledo haben wir unter anderem die reich ausgeschmückte Kathedrale Santa Maria gesehen. Danach waren wir alle zusammen Pizza essen. Am Nachmittag sind wir alle zusammen im Einkaufszentrum bowling gegangen.

Am letzten Tag durften wir entweder in der Schule bleiben oder nochmal ins Einkaufszentrum gehen. Um 14.30 Uhr war dann auch schon die Abschiedsfeier bis 16 Uhr. Vor der Abreise sind alle Eltern in die Schule gekommen und wir wurden herzlich verabschiedet, wobei viele Tränen vergossen wurden. Um 22 Uhr kamen wir in Düsseldorf an und waren auch glücklich unsere Familien wieder zu sehen.

Wir freuen uns sehr auf den Gegenbesuch der Spanier Ende März!

Naomi Foteinopoulou, Amalia Schippmann (EF)

IMPRESSIONEN – SPORTFEST





DAGJE UIT – NIEDERLÄNDER ZU BESUCH AM MOLTKE

Am 19. April 2023 war es endlich soweit, unsere Partnerschule aus den Niederlanden besuchte uns in Krefeld. Mit viel Sonne und einem aufregenden Schüleraustauschprogramm starteten wir in den Tag. Die Niederländischkurse der EF und Q1 organisierten ein Kennenlern-Bingo und brachen damit das Eis.

Danach folgte eine Unterrichtshospitation in zwei Schulstunden. Es war interessant zu sehen, wie schnell unsere niederländischen Freunde sich in den deutschen Unterrichtsalltag integrieren konnten. Sie haben sich direkt beteiligt und wir konnten viel voneinander lernen. Im Anschluss gab es zur Stärkung einen Kaffeeplatsch.

Nach der fünften Stunde brachen wir gemeinsam in die Stadt auf, wo wir uns in kleine Gruppen aufteilten. Unser Ziel war es, unseren neuen Freunden die Stadtmitte von Krefeld zu zeigen und ihnen einige der bekann-

testen Sehenswürdigkeiten zu präsentieren. Unsere Stadt-Rallye führte uns zum Kaiser Wilhelm Museum, verschiedenen Cafés und Läden, sowie zum Schwanenmarkt. Einige unserer Austauschschüler waren sehr interessiert an der Geschichte der Stadt und stellten viele Fragen, während andere lieber die Gelegenheit nutzten, um in den Läden zu stöbern.

Den Abschluss des Tages bildete eine Runde Bowling im Bowling Center, wo wir gemeinsam in kleinen Gruppen versuchten möglichst viele Pins umzuwerfen. Wir hatten sehr viel Spaß und es war eine tolle Gelegenheit, unsere Freundschaften zu vertiefen.

Insgesamt war der Schüleraustausch ein voller Erfolg und hat uns die Möglichkeit gegeben, eine andere Kultur und Sprache näher kennenzulernen.

Laura Nilges & Vitalia Plesca (Q1)



ARNHEIM AUSTAUSCH – ZU BESUCH BEI UNSEREN NACHBARN

Im Rahmen unseres Austauschprogramms mit dem Aretheem College Thomas a Kempis in Arnheim stand am 21.10.2022 unser Besuch in den Niederlanden an. Gemeinsam machten sich die Niederländisch-Kurse der EF und der Q1 auf den Weg in die 83 km entfernte Hauptstadt der Provinz Gelderland.

In Arnheim angekommen, war für den Vormittag zunächst Zeit zur freien Verfügung vorgesehen. Diese wurde von uns SchülerInnen zur Erkundung der Innenstadt genutzt. Nach einem 45minütigen Spaziergang erreichten wir gemeinsam gegen kurz vor Zwölf unsere Partnerschule. Dort wurden wir mit Kaffee und Kuchen empfangen. Im Anschluss haben wir verschiedene Spiele zum gegenseitigen Kennenlernen gemacht sowie den Unterricht in mehreren Klassen besucht. So haben wir einen Eindruck vom Unterricht in Deutsch, Physik sowie Mathematik gewinnen können. Nach dem Unterricht fand ein Taaldorp (Sprachendorf) statt. Dort konnten wir an unterschiedlichen Stationen (Apothek, Sportschule, Bäcker etc.) unsere Sprachkenntnisse testen. Im Anschluss daran wurden gemischte Gruppen zusammengestellt, in denen wir dann die Unterschiede

zwischen der deutschen und niederländischen Schule erarbeitet und auf Plakaten dargestellt haben. Sehr interessant war auch die Besichtigung des Schulgebäudes. Hierbei sind uns vor allem die moderne Ausstattung als auch spezielle Lernebenen aufgefallen, die die SchülerInnen nutzen können, wenn sie zum Beispiel Freistunden haben.

Den Abschluss unseres Aufenthaltes bildete das gemeinsame Abendessen mit SchülerInnen und LehrerInnen, bei dem wir „frietjes met kaassoufflé en frikandel“ in der Mensa gegessen haben. Gegen 18:00 Uhr brachen wir wieder auf in Richtung Krefeld, das wir um 20:00 Uhr erreichten. Alle TeilnehmerInnen waren einig darin, dass wir einen interessanten und abwechslungsreichen Tag in Arnheim verbracht haben. Wir freuen uns auf den Besuch der niederländischen SchülerInnen, der für das kommende Frühjahr geplant ist.

Emma Lawall und Emily Stocks (Q1)



vbkrefeld.de/jungeleute

Das passende Konto - egal was in deinem Leben ansteht.

Für alle, die Lust auf Zukunft haben.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Mit unserer Begleitung zu den Themen: Konto, Karte, Taschengeld und das erste selbstverdiente Geld, sind wir für dich da. Das sind wichtige Themen, wenn man sich Wünsche erfüllen will und mit seinem Geld gut klarkommen möchte.

Wir begleiten dich auf deinem Weg und haben für jedes Alter das passende Konto. Du planst ein Auslandsjahr? Dein erster eigener Urlaub mit deinen Freunden steht vor der Tür? Dann nutze die Vorteile unserer Kreditkarten.

Profitiere jetzt von unseren kostenlosen Kreditkarten und Konten für junge Leute.

Wir sind für dich da.



Einfach
über unsere
Website
bewerben!

Helios
Klinikum Krefeld

Ein Arbeitgeber, viele Möglichkeiten

Du hast Dein Abi in der Tasche und stehst in den Startlöchern für Deinen beruflichen Einstieg? Die spannende Gesundheitsbranche bietet nicht nur Mediziner:innen vielfältige Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Mit einer Ausbildung zur Operationstechnischen Assistenz (OTA) oder Anästhesietechnischen Assistenz (ATA) etwa machst Du den Operationssaal zu Deinem Arbeitsplatz – und das Retten von Leben zu Deiner Aufgabe.

Als Teil des OP-Teams – unterstützt durch modernste Medizintechnik – sind Deine volle Einsatzbereitschaft, Dein Verantwortungsbewusstsein und Dein Teamgeist gefragt. Jeder Tag birgt neue spannende Herausforderungen und anspruchsvolle Aufgaben, an denen Du wächst. Der Beruf der OTA oder ATA ist Deine Möglichkeit, mit einer Ausbildung tief in den medizinischen Kosmos einzutauchen und den Grundstein für Deine Karriere zu legen.

Weitere Infos:

www.helios-gesundheit.de/ausbildung-im-op-krefeld



Tauche mit Ines und Philip ein
in die Arbeit einer OTA und ATA.

Deine Bewerbung

Ausbildungsbeginn ist jeweils im Frühjahr und Herbst. Bewerbungen können ganzjährig eingereicht werden.

Dauer: 3 Jahre

Bewirb Dich einfach über unsere Website:

www.helios-gesundheit.de/krefeld

Schon Praxisluft geschnuppert?

Ein Vor-Praktikum hilft, wertvolle Praxiserfahrung zu sammeln. Wir besprechen gemeinsam mit Dir, wie Du bestmöglich in die Ausbildung startest.

Noch Fragen?

Helios Klinikum Krefeld
Bildungszentrum
Praxiskoordinatorin Vanessa Koch
vanessa.koch@helios-gesundheit.de
T: (02151) 32-4680

„GLAUB AN DICH“

Schulkonzert & Ehemaligen-Treffen am Moltke



Am Freitagabend (15.09.23) traten unter der Leitung von Julia Kleine Schlarmann und Jutta Dederichs knapp 70 junge, motivierte und vor allem talentierte Schüler:innen auf, die ihr Können sowohl stimmlich als auch instrumental unter Beweis stellten. Das Publikum bestand aus stolzen Eltern, Großeltern, Schüler:innen und Kolleg:innen, die sich auf den der Musik gewidmeten Abend freuten.

Den Chor bildeten an diesem Abend die 5. und 6. Klässler, die sich auf die Bühne trauten und das Publikum mit Songs wie „together“ (L. Marsh), „Glaub an dich“ (O. Gies) oder „Ohne dich wärs grau“ (J. und G. Müller) begeisterten. Dabei spiegelte der Inhalt der Lieder auch das Bild der Schüler:innen auf der Bühne wider: Eine (Moltke)-Gemeinschaft, die an sich glaubt und gemeinsam etwas erschafft. Auch die Solisten Charlotte Friedmann (Klarinette), Konstantin Müller (Trompete) und Berat Simsek (Violine), überzeugten mit internationalen Klassik-Stücken und sorgten für Staunen im Publikum – genauso wie die Bläsergruppe der Klasse 6 unter der Leitung von Rainer Danscheidt.

„Wir haben an unserer Schule unheimlich talentierte, musikalische Schüler:innen, die wir fördern möchten – wir sind von ihrem Können überzeugt“, sagte Julia Kleine-Schlarmann am Ende des Abends, mehr als zufrieden mit der Leistung ihrer Schützlinge.

Einen besonderen Abschluss des Konzerts stellte das durch die Chor-Leiterinnen initiierte Kanon-Singen des Songs „Clocks“ von Coldplay dar, weswegen am Ende nicht nur die Schüler:innen musikalisch aktiv waren, sondern das gesamte Publikum, dessen Stimmen die Aula füllten.

Im Anschluss an den Abend fand das Ehemaligen-Treffen des Moltke-Gymnasiums statt, zu dem alle „Ehemaligen“ der Moltke-Gemeinschaft herzlich eingeladen waren. Am Ende mischten sich das Publikum des Konzerts, Schüler:innen, Kolleg:innen und alle Ehemaligen, die mit Speis und Trank versorgt wurden und den Abend gemeinsam ausklingen ließen.

Ellen Wieneke, Referendarin

DER PROFILNACHMITTAG



Aufgeregt warteten am 07.09.2023 Viertklässlerinnen und Viertklässler in der Aula des Moltke darauf, dass sie einen Eindruck in die verschiedenen Profilkurse Sport, Kreativwerkstatt und Naturwissenschaften haben können. Wie in jedem Jahr war der Profilmittag sehr gut besucht. Auch die zukünftigen Paten waren sehr aufgeregt, da sie dort ihren Umgang mit jüngeren Kindern unter Beweis stellen konnten.

Die Grundschüler bekamen zuerst eine freundliche Begrüßung unseres Schulleiters und unserer Schülersprecherin sowie der Unterstufen-/Mittelstufenkoordinatoren. Im Anschluss wurden sie in Gruppen eingeteilt, welche jeweils von zwei Neuntklässlern durch die Schule begleitet wurden. Jede Gruppe ging anschließend zu ihren Stationen

bzw. zu den einzelnen Profilkursen wie zum Beispiel Sport. Dort durften die Kinder verschiedene Trendsportarten wie Tischtennis, Spikeball oder Hockey ausprobieren. Nach 25 Minuten zogen die jeweiligen

Gruppen weiter zum nächsten Profilkurs. In der Kreativwerkstatt konnte man durch spielerische Übungen einen kleinen Einblick in die Theaterwelt werfen. Im naturwissenschaftlichen Profil durften die Schülerinnen und Schüler der umliegenden Grundschulen interessante Experimente ausprobieren, zum Beispiel Wassermalereien und Ballonexplosionen. Nach dem jeweils zweiten Profilkurs gab es in einem Pausenraum Kekse und Getränke.

Nach diesen ereignisreichen Stationen wurden alle zum Schluss wieder von ihren Eltern empfangen und konnten voller Freude nach Hause gehen. Vielleicht sehen wir einige im nächsten Jahr in unseren fünften Klassen wieder.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die an der Organisation und Durchführung dieses gelungenen Tages beteiligt waren.

*Jana Schulte-Uentrop, Annika Spitz
(9c, Moltke-Redaktion)*

LAUFEN FÜR DEN GUTEN ZWECK – DER SPONSORENLAUF

Nach einer Verschiebung um eine Woche war es am 8. September endlich soweit: Der Sponsorenlauf fand statt. Dabei wanderte die gesamte Schulgemeinde vom Moltke bis zum Hülser Berg.

Bevor die 700 Schüler und Schülerinnen jedoch losliefen, verbrachten sie die ersten beiden Stunden mit ihren Klassenleitungen, um das neuentwickelte Konzept zum sozialen Lernen auszuprobieren. Gegen 10 Uhr versammelten sich die Schüler und Schülerinnen dann vor dem Hauptportal und warteten geduldig auf das Startsignal durch Frau Vitt. Nach Klassen sortiert, fingen die Schülerinnen und Schüler dann mit ihren Klassenkameraden an, sich zum Hülser Berg vorzukämpfen. Auf dem Weg blieb Zeit für zahlreiche Gespräche und auch die obligatorische Frage „Wie weit/ lange noch?“ durfte nicht fehlen.

Gegen 12:15 Uhr kam der Tross am Berg an und die Schülerinnen und Schüler stürmten auf die Theke mit den Backwaren zu, die zahlreiche Eltern gespendet hatten, und genossen diese nach dem aufgrund der Hitze anstrengenden Marsch. Während einige sich nun auf

dem Spielplatz mit ihren Freunden vergnügten, hörten andere lieber etwas Musik oder ruhten sich anderweitig aus. Wie im Flug verging eine Stunde, in der die Theke mit den Backwaren immer leerer und der Parkplatz mit den Autos der Eltern immer voller wurde. Nachdem die Anwesenheit durch das Klassenlehrerteam geprüft wurde, durften sich die Schülerinnen und Schüler auf ihren Heimweg begeben.

Die insgesamt fast neun Kilometer wurden für einen guten Zweck erlaufen: Die Spenden fließen zu gleichen Teilen in soziale Projekte wie Moltke für Afrika und schulische Projekte wie die Ausstattung und Verschönerung des Gebäudes.

Wir bedanken uns beim Orga-Team um Herrn Artanlar, Herrn Meskendahl und Frau kleine Schlarman für die äußerst schöne Veranstaltung und freuen uns schon auf eine Wiederholung im nächsten Jahr.

Lilly Engel, 9c, Moltke-Redaktion



CAMBRIDGE ADVANCED CERTIFICATE COMPLETED – WELL DONE, IRMA!

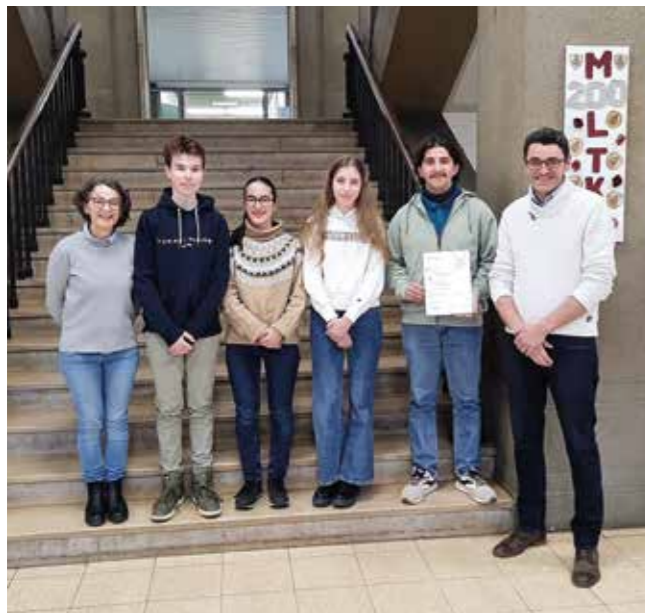
Wir gratulieren ganz herzlich unserer Schülerin Irma Ziemke (Q2), die mit einer außergewöhnlichen Leistung das Cambridge Advanced Certificate bestanden hat. Irma zeigte herausragende Leistungen in den unterschiedlichen Prüfungsteilen reading, writing, listening, use of English und speaking und erhielt das Cambridge Advanced Certificate auf B2/C1 Niveau.

Congratulations, Irma!

Susanne Schmitz



MOLTKE-SCHÜLER GEWINNT DEN REGIONALWETTBEWERB VON „JUGEND FORSCHT“!



Mach Ideen groß! – war der Titel des diesjährigen MINT-Wettbewerbs „Jugend - forscht“, bei dem interessierte Schülerinnen und Schüler Untersuchungen und Experimente zu ihren Ideen durchgeführt und vorgestellt haben.

Nach einigen Jahren „Corona-Pause“ konnte der diesjährige Regionalwettbewerb am 28.02.2023 endlich wieder in Präsenz stattfinden. Dazu luden die Unternehmensgemeinschaft Niederrhein und die Wettbewerbsleitung alle Teilnehmenden zu einer ganztägigen Veranstaltung in das Seidenweberhaus in Krefeld ein.

Die über 200 Jungforscher mit Ihren über 100 Experimenten und Projektideen traten in zwei Altersklassen und insgesamt 7 Fachgebieten gegeneinander an. Eine hochkarätige Jury schaute sich jedes Projekt ganz genau an und nahm anschließend eine genaue Bewertung vor. In einer großen Feierstunde am Ende des Tages wurden die Sieger des Regionalwettbewerbs gekürt und dürfen bei der Landesrunde antreten.

Wir freuen uns sehr, dass sich auch in diesem Jahr einige Schülerinnen und Schüler unserer Schule dieser Herausforderung gestellt haben und bei dem Wettbewerb angetreten sind. Emilia Marra konnte sich im Bereich „Schüler experimentieren“ (Altersklasse bis 14 Jahre) mit ihrem Projekt „Die perfekte Wäsche“ im Arbeitsgebiet Chemie einen tollen 3. Platz sichern. Sulaiman Sulaiman trat im Arbeitsgebiet Physik bei „Jugend – forscht“ gegen die Konkurrenz an und wurde von der Jury mit seinem hervorragenden Projekt „Die Untersuchung der akustischen Levitation“ mit dem ersten Platz belohnt und somit zum Regionalsieger ernannt. Die visuelle Darstellung von schwebenden nicht magnetischen Teilchen durch stehende akustischer Wellen haben nicht nur die Jury, sondern auch die Besucher gleichermaßen beeindruckt.

Für den bevorstehenden Landewettbewerb, der bereits in wenigen Wochen stattfindet, wünschen wir ihm viel Erfolg.

Christian Lindner (MINT-Koordinator)

EIN BISSCHEN CHEMIE SCHADET NIE

Krefelder Chemie-Akademie auch in Pandemiezeiten erfolgreich



Im Rahmen der Chemie-Akademie Krefeld fördert die Unternehmensgemeinschaft Chemie Niederrhein, unterstützt durch CURRENTA, bereits seit mehr als 10 Jahren junge Menschen, die für die Unternehmen als künftige Fach- und Führungskräfte enorm wichtig sind. Deswegen haben wir, Janis Schröther, Jan Philipp Schulte-Uentrop und Isabelle Harms (Q2), uns auch sehr gefreut, als wir erfahren haben, dass wir mit unseren Bewerbungen überzeugen konnten und als Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Chemie-Akademie ausgewählt wurden.

Leider mussten wir uns dann jedoch aufgrund der Corona-Pandemie ein Jahr gedulden, doch das Warten hat sich gelohnt. Auch wenn Corona nie ganz weg war, konnten die Chemikerinnen und Chemiker uns für die chemische Industrie als moderne Hightech-Branche begeistern. Im Rahmen der „Chemie-Akademie“ zeigten uns Mitarbeiter von COVESTRO vom 11. September 2021 bis zum 11. Juni 2022, dass die Chemie beste Aussichten bietet, innovative Lösungen der Zukunft mitzugestalten.

Mit 10 weiteren Schülerinnen und Schüler von insgesamt neun Gymnasien, Gesamtschulen und Berufskollegs aus der Region haben wir regelmäßig unsere Samstage im CHEMPARK in Uerdingen verbracht und dabei Einblicke in den beruflichen Alltag von Chemikerinnen und Chemikern erhalten. Sich an insgesamt 15 Wochenenden freiwillig um 8:30 Uhr im CHEMPARK Krefeld-Uerdingen an der Duisburger Straße einzufinden, um fünf Stunden lang Chemie zu erleben, ist nicht für jeden etwas und war ehrlich gesagt auch nicht immer einfach, besonders nach einer anstrengenden Klausuren-Woche, aber es hat sich wirklich gelohnt. Die erfahrenen Ausbilder von CURRENTA haben uns Chemie zum Anfassen geboten. Bei der Chemieaka-

demie konnten wir im Labor und im Technikum des CURRENTA-Ausbildungszentrums selbst chemischen Prozessen auf den Grund gehen und viel von den Ausbildern lernen. „Nicht gucken, sondern machen“ war dabei das Motto. Im Technikum haben wir beispielsweise erfahren, wie eine Produktionsanlage in einem Chemiebetrieb gesteuert und überwacht wird und wie der Aufbau einer Messwarte aussieht. Alles was wir dort in dieser Zeit gelernt und erfahren haben war sehr interessant. Wir haben uns gut mit den Auszubildenden und den anderen Teilnehmenden verstanden und besonders in den Pausen viel miteinander geredet und gelacht.

Nicht nur wir waren von der Chemie-Akademie und ihren Angeboten begeistert. Auch das Feedback der anderen Schülerinnen und Schüler war ausnahmslos positiv. Es gibt viel bessere Möglichkeiten in der naturwissenschaftlichen Bildung als in den meisten Schulen. Den Unterschied hat man gemerkt. Wir konnten unser theoretisches Wissen aus dem Unterricht mit neuem Wissen ergänzen und in der Praxis anwenden und verstehen. Das Angebot war optimal auf unsere Interessen und Fähigkeiten abgestimmt, weshalb wir gerne mit großem Engagement dabei waren.

Viele von uns haben schon vor der Chemie-Akademie überlegt auch nach der Schule beruflich etwas in dem chemischen Bereich anzufangen und haben erkannt, dass die Chemie viele interessante und spannende Zukunftsperspektiven in einer Branche bietet, die sich einer nachhaltigen Entwicklung verschrieben hat. Auch über eine Ausbildung im CHEMPARK wird nun nachgedacht. Andere interessierten sich einfach für Chemie, v.a. für den praktischen Teil, welcher während der Corona-Pandemie in den Schulen leider überwiegend wegfallen musste.

Isabelle Harms (Abitur 2023)



SONNE, SAND UND GANZ VIEL SPASS

Stolzer 4. Platz bei den Stadtmeisterschaften im Beachvolleyball

Eine bunt zusammengewürfelte Truppe aus den Jahrgangsstufen 7, 8, 9, EF und Q1 konnte bei strahlendem Sonnenschein am Mittwoch, 03.05.23, im Beach-Club des SC Bayer 05 Uerdingen ihr beachvolleyballerisches Können unter Beweis stellen. 15 Mannschaften – darunter drei Moltke-Teams – gingen an den Start.

Coach Breuer-Schimanke und Alec W. betreuten und unterstützten die Mannschaften um Amalia S., Anton B., Jasper L., Philippe P., Selina E., Tim N. (Moltke 3), Lian L., Moritz G., Henrik H., Lauriz M., Sophie R., Amitis G., Paula K. (Moltke 2) sowie Ben G., Stefanos A., Jacob G., Nick P., Angela N., Jule B., Juliane K., Famke H. und Maya D. (Moltke 1). Team-Spirit wurde an diesem Nachmittag auf der Bayer Anlage großgeschrieben und die Teams feuerten sich gegenseitig in den spannenden Partien gegen 15 Mannschaften aus zahlreichen Krefelder Gymnasien, Gesamtschulen und Berufskollegs an.

In den Vorrunden gaben unsere Sportlerinnen und Sportler alles und konnten zeigen, was es bedeutet zu „beachten“: Pritschen, Baggern, Zuspiel, Angriffsschläge, Tomahawk, Poke-Shots... Auf hohem Niveau konnten sich die Moltke-Schülerinnen und Schüler gegen die anderen Teams behaupten, wobei sich Moltke 1 in der Gruppenphase am Ende leider nicht durchsetzen konnte. Moltke 3 machte es im letzten Spiel noch einmal richtig spannend und verlor - wenn auch knapp – gegen äußerst wettkampferfahrene Vereinsvolleyballer:innen. Moltke 2 (unsere jüngste Mannschaft!) konnte sich in ihrer Gruppe in der Vorrunde durchsetzen und zog ins Halbfinale ein. Dies ist besonders erwähnenswert, da sich un-



sere Spielerinnen und Spieler, die alle zwischen 14 und 15 Jahre alt waren (7.-9. Klasse), im Halbfinale mit bis zu 17 Jahre alten Spielerinnen und Spielern der anderen Schulen konfrontiert sahen. Zusätzlich befanden sich viele Vereinsspielerinnen und -spieler sowie ein Westdeutscher Meister im Hallenvolleyball unter den Kontrahent:innen. Hut ab, dass sich unsere Sportler:innen so wacker schlugen, nie aufgaben und kein Spiel wirklich ausgesprochen hoch verloren. Am Ende konnte sich Moltke 2 in der Gesamtwertung gegen 11 andere Teams durchsetzen und den 4. Platz von 15 Teams erreichen. Herzlichen Glückwunsch!

Die Sportlerinnen und Sportler unserer Schule zeigten, dass Team-Spirit bei uns am Moltke viel bedeutet, Sportlichkeit und Fairness wichtig sind und dass das Interesse sowie das sportliche Können an der Sportart Volleyball weiter gefördert werden sollte. Die neuinstallierte Volleyball-AG freut sich über einen Besuch immer dienstags in der 7. Stunde.

Patrick Breuer-Schimanke

FUSSBALL AUF HÖCHSTEM NIVEAU

Am 26. Oktober 2022 fand ab 13:30 Uhr der erste Moltke-Cup statt, ein Fußballturnier, das Grundschulkindern und Gymnasiasten zusammenbringt. Viertklässler der Sollbrüggen-, Bismarck- und Grotenburg-Schule spielten circa zweieinhalb Stunden lang gemeinsam mit Fünftklässlern des Moltke um den Sieg. Sowohl in der neuen als auch in der alten Halle feuerten Verwandte, Freunde und Trainer die Kinder lautstark an.

Reichlich versorgt wurden die Sportlerinnen und Sportler mit Äpfeln, Bananen und Wasserflaschen. Es herrschte eine großartige Stimmung, alle empfanden

Spaß und keiner war gelangweilt. Es gab Höhen und Tiefen für jedes Team, doch im Vordergrund stand der Spaß und dass alle verletzungsfrei blieben. Am Ende des Tages setzte sich die Sollbrüggen-Schule mit fünf Siegen aus fünf Spielen und einer beeindruckenden Tordifferenz von 29:2 gegen die Konkurrenz durch.

Es bleibt zu hoffen, dass diese Form des schulübergreifenden Miteinanders auch im nächsten Jahr wieder stattfindet. Die Premiere des Moltke-Cup ist in jedem Fall gelungen.

Lilly Engel (8c, Moltke-Redaktion)



THE BIG CHALLENGE 2022

Auch im Jahr 2022 fand wieder der Englischwettbewerb „The Big Challenge“ an unserer Schule statt, bei dem sich jährlich mehr als 550.000 Schüler und Schülerinnen anmelden. „The Big Challenge“ ist ein europäischer Wettbewerb, welcher sich im Mai eines jeden Jahres abspielt. Der sich an europäischen Referenzniveaus orientierende Test bestand, wie in jedem anderen Jahr auch, aus 54 Multiple-Choice Fragen bezüglich des Wortschatzes, der Grammatik, Phonetik und Landeskunde. Insgesamt erhielten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Wettbewerbs 45 Minuten Zeit, um die 54 Fragen zu beantworten.

Abhängig davon, wie gut sich die einzelnen Schüler und Schülerinnen schlugen, erhielten diese zu Beginn des Jahres 2023 als kleine Andenken und Belohnungen Gutscheinkarten für den Bockumer Buchhandel im Wert von 10€. Die Jahrgangsbesten wurden wie üblich in Form von Zertifikaten, Urkunden und Medaillen geehrt. In den 5. Klassen erzielte Valentina de Sai (5a) den ersten Platz, Marlena Infantino (5b) den zweiten und Tom Wimmers (5a) den dritten. Auf dem Siegerpodest der 6. Klassen stehen Emilia Marra (6c), Kawtar Elhadi (6b) und Carla Salzmann (6a). Den ersten Platz in den 7. Klassen belegte Ira Klein (7b), den zweiten Louis Wegele (7a) und den dritten Constantin Holzapfel (7a). Die zwei Besten der 8. Klassen waren Lucia Rücker (8a) und Roxann Fokong (8c). Aus den 9. Klassen belegte Linus Jostes (9b) den ersten und Lilith Holzapfel (9d) den zweiten Platz. Durch die exzellenten Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler in diesem Jahr schnitt unsere Schule insgesamt besser ab als der bundes- und landesweite Schnitt.

Herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmerinnen!

Lilly Engel (8c, Moltke-Redaktion)

AUSZEICHNUNG – DAS MOLTKE RADELT FÜR DEN KLIMASCHUTZ



Die Mitglieder des Gymnasiums am Moltkeplatz bewiesen einmal mehr ihre Fitness und ihren Einsatz und radelten gemeinsam mit vielen Krefelderinnen und Krefeldern bei der Aktion „Stadtradeln“ für den Klimaschutz.

Bei der bundesweiten Aktion „Stadtradeln“ stand in diesem Jahr wieder der Gedanke im Fokus, sich für eine Verbesserung unserer Klimabilanz stark zu machen und ein politisches Zeichen für Nachhaltigkeit zu setzen.

Im fünften Jahr in Folge nahm die Moltkegemeinschaft an diesem dreiwöchigen Event vom 14.08. bis zum 03.09. teil. Trotz großer Hitze wurde kräftig in die Pedale getreten und das Rad einmal mehr für den Weg zur Schule genutzt. Das Team des Gymnasiums am Moltkeplatz sparte mit den 21.425 geradelten Kilometern satte 3299kg Co² ein. Durch diesen Einsatz konnte das Moltke den ersten Platz unter den Schulen erreichen. Bei der diesjährigen Preisverleihung am Von-der-Leyen-Platz, nahm die begeisterte Radlerin Frau Köntges den Preis stellvertretend für unsere Schule in Empfang. Insgesamt sind mehr als 2400 Krefelder Radlerinnen und Radler die Strecke von 558.486 km Fahrrad gefahren, so viel wie noch nie.

Wir freuen uns schon auf das nächste „Stadtradeln“ im kommenden Jahr.

Susanne Zühlke



Ihr Festpreis im Stadtwaldhaus Krefeld

für Hochzeiten, Jubiläen, Geburtstage, Firmenfeiern

Sektempfang, Buffet Stadtwaldhaus, alle Getränke (ohne Spirituosen)

Kinderpauschalen: von 4 bis 7 Jahre: EUR 35,- / von 8 bis 15 Jahre: EUR 55,-

EUR 105,- /pro Person

STADTWALDHAUS KREFELD

47800 Krefeld · Hüttenallee 108 · Telefon 0 21 51. 59 37 84 · Fax 0 21 51. 59 31 26 · E-mail info@stadtwaldhaus.de
www.stadtwaldhaus.de

1. PLATZ BEI DR.-HANS-RIEGEL-PREIS

Sophie von Hagen untersuchte den Einfluss des Sehsinns auf das Geschmacksempfinden



Für ihre Facharbeit im Grundkurs Biologie zum Einfluss des Sehsinns auf das Geschmacksempfinden von süß und sauer wurde Sophie von Hagen (Q2) von der Dr. Hans-Riegel-Stiftung mit dem 1. Preis in der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf ausgezeichnet. Die mit 600 € dotierten Fachpreise werden für besonders gute vorwissenschaftliche Arbeiten in den MINT-Fächern vergeben.

der MINT-Bildung eine wichtige Basis zur Sicherung und Gestaltung unserer ökologischen und ökonomischen Zukunft!“ (Prof. Ingeborg Henzler, Vorstandsmitglied der Dr. Hans Riegel-Stiftung).

In diesem Jahr wurden 85 Facharbeiten aus der Region Düsseldorf, Duisburg, Essen, Oberhausen, Wuppertal und dem Niederrhein eingereicht und von einer Expertenjury der Heinrich-Heine Universität bewertet. Die drei besten Facharbeiten aus den jeweiligen MINT-Fächern wurden prämiert. Am 17. Oktober 2022 wurden die Preise in einer Feierstunde im Studentencenter der Heinrich-Heine Universität verliehen.

Weitere Informationen dazu findet man unter <https://www.hans-riegel-fachpreise.com/>.

Wir freuen uns sehr mit Sophie und gratulieren herzlich zum 1. Preis!

Gabriele Jochims

Auch das Gymnasium am Moltkeplatz - als Schule der Erstplatzierten - erhielt einen Sachpreis im Wert von 250 €, der im Rahmen der Ehrung übergeben wurde. „Talente zu finden und zu fördern, sie zu begleiten und zu vernetzen – das gehört zu den Schwerpunkten der Dr. Hans Riegel-Stiftung. Wir sehen in der Förderung

DER VORLESEWETTBEWERB AM MOLTKE

Am 09.12.2022 fand an unserer Schule der alljährliche Vorlesewettbewerb in der Aula statt.

Vier großartige Leser*innen stellten dazu in der ersten Runde Bücher ihrer Wahl vor und lasen einzelne Textpassagen aus diesen vor. Überzeugend präsentierten uns Greta und Darian aus der 6a sowie Lisa und Antonia aus der 6b ihr leserliches Können. Vorgestellt wurden die Bücher „Harry Potter und der Stein der Weisen“ (Greta), „Die geheime Drachenschule“ (Lisa),

„Ein Hund namens Money“ (Darian) und zu guter Letzt „Die Schule der magischen Tiere 2“ (Antonia).

Nach circa 30 Minuten brach die zweite Runde an, in der alle Schüler*innen einige Seiten aus einem Fremdtex zum Besten geben sollen. Dieser Fremdtex war in diesem Jahr der Jugendroman „Wunder“ von Raquel J. Palacio. Nachdem alle Leser ihren zugewiesenen Teil des Textes vorgelesen hatten, verließ die Jury, bestehend aus Frau Vallée, Frau Conze, Herrn Meurers, Herrn Dr. Zöllner, Mia Schubert und der Gewinnerin aus dem letzten Jahr, Sana Bouderkka, die Aula, um sich zu beraten.

Einen vierten Platz gab es nicht, sodass sich zwei Schüler den dritten Platz teilten: Darian und Greta aus der 6a. Einen stolzen zweiten Platz belegte die Schülerin Antonia aus der 6b. Und die Gewinnerin des diesjährigen Vorlesewettbewerbs ist Lisa aus der 6b, die das Moltke nun bei der Stadtrunde im Februar vertreten wird. Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank an alle Teilnehmer*innen!



*Maja Herzog, 8b & Lilly Engel, 8c
 (Moltke-Redaktion)*

lechner+hayn
 Papeterie

RHEINSTR. 114 · KREFELD
 0 21 51 / 62 66 690
 MOBIL 0174 526 3511

FRIEDRICH-EBERT-STR. 174 · KREFELD
 0 21 51 / 44 26 367

papeterie@lechner-hayn.de
www.geschenklein.de

LIFESTYLE
 MODE
 WOHNDESIGN
 GESCHENKE
 SCHULBEDARF

SCHLACHT DER WÖRTER – FINALE DES DEBATTIERWETTBEWERBS IM LANDTAG



Am Morgen des 24.03.23 trafen sich Selma Nagel und Phil Morgenroth (beide Q1) mit Frau Lutter-Hegazy und Herrn Birkenbach gegen 07:45 Uhr vor dem Moltke, um sich auf den Weg in den Düsseldorfer Landtag zu machen. Im Bus wurde aufgeregt über das bevorstehende Ereignis geredet: das Halbfinale und Finale des Debatten-Wettbewerbs #Mitreden 2022/2023, bei dem junge Schülerinnen und Schüler über ein festgelegtes Thema debattieren und die Chance haben, wertvolle Erfahrungen sowie ein Preisgeld für ihre Schule zu sammeln.

Der Wettbewerb fand im Plenarsaal des Landtags statt. Nach einer Begrüßung durch den Moderator und einem Grußwort von André Kuper, dem Landtagspräsidenten, wurden die Paarungen für das Halbfinale gelöst. Zu der Streitfrage „Sollte das Rentensystem grundlegend zugunsten der jungen Generation reformiert werden?“ sollten sich unsere Moltkianer auf der Contra-Seite positionieren, während die Joseph-Beuys-Gesamtschule aus Kleve die Pro-Seite einnahm. Zuvor hatten sich die Teilnehmenden auf dieses Thema vorbereitet.

Bevor die Debatte jedoch gestartet wurde, durfte jede Schule ein kurzes Video, welches ihre Schule und ihr Team präsentiert, vorstellen. Anschließend hatte jede Partei zwei Minuten Zeit für eine argumentative Eröffnungsrede, bevor die eigentliche 20-minütige Debatte begann. Sowohl im ersten als auch im zweiten Halbfinale lieferten sich die Teilnehmer eine spannende

Schlacht der Wörter. Nachdem bei beiden Runden auch das Schlussstatement, welches die Position der jeweiligen Gruppe noch einmal abschließend zusammenfasst und diese begründet, nach zwei Minuten beendet war, erwartete der gesamte Plenarsaal mit Spannung das Urteil der Jury. Selma und Phil schafften dank einer strukturierten und überzeugenden Argumentation den Sprung ins Finale, wo das Duo der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule aus Grevenbroich wartete.

Im Finale ging es um die Streitfrage, ob die Strafmündigkeit von 14 auf 12 Jahre abgesenkt werden sollte. Das Moltke vertrat hierbei die Pro-Seite und lieferte sich einen spannenden 25-minütigen Schlagabtausch mit den beiden Kontrahentinnen. Nach einer kurzen Bewertung zog sich die Jury zur Beratung zurück. Schließlich stand fest, dass die beiden Vertreterinnen aus Grevenbroich knapp gewonnen hatten.

Bei der Siegerehrung erhielten die Ausgeschiedenen der Halbfinalrunden 1000 Euro, Selma und Phil gewannen 3000 Euro für den Rhetorikkurs bei Herrn Birkenbach und die Gewinnerinnen konnten 5000 Euro mit nach Hause nehmen. Herzlichen Glückwunsch an Selma und Phil für diesen grandiosen Erfolg! Sie haben unsere Schule vorbildlich vertreten.

*Elisabeth Schwagereit und Theresa Williams (8b),
Moltke-Redaktion*

PHILIPP FLEISCHMANN – ABITUR 1993

Name zur Schulzeit: Philipp Fleischmann

Aktueller Name: Philipp Fleischmann

Das Moltke besucht von 1985 (?)–1993

Abitur im Jahre 1993

Leistungskurse (Fach/Lehrer):

Leider keine Erinnerung, Deutsch bei Herrn Rosendahl?

Kursfahrt nach u.a. London

AbiGag (Thema/Motto): Das Motto war „Moltke Sau-geil“. Christian Schroers und ich hatten einige Schulstunden damit zugebracht, Säue in verschiedensten Variationen zu zeichnen und irgendwie ist die „Moltke Sau“ dann zu einer Art Wappentier der Stufe geworden. Thematisch war der AbiGag recht einseitig, es ging - ehrlich gesagt - primär um das Konsumieren möglichst großer Mengen Alkohol in möglichst kurzer Zeit. Dies wurde dann perfektioniert auf der anschließenden AbiGag-Reise nach Lloret de Mar. Bei der Rückkehr hatte meine Mutter Schwierigkeiten mich wiederzuerkennen.

Klassenlehrer(in):

Puh... Ist das schon Alzheimer? Frau Froesa?

Mein(e) Lieblingslehrer(in):

Frau Kalff. Obwohl sie damals meinen wunderschönen, in Öl gemalten „E.T.“ als „Kitsch“ bezeichnet hat.

**Mein schönstes Erlebnis in der Schule/
eine Anekdote aus meiner Schulzeit:**

Unmöglich eine hervorzuheben, hier eine unvollständige Auswahl an Anekdoten:

Daniel Krantz sagt betrunken und im Halbschlaf auf der Klassenfahrt zu Frau Kalff: „Sie wickel ich doch um den kleinen Finger.“

Der Videodreh des Hörzu Videos zu „Krefeld“ auf dem Moltke Portal. Wir rechneten mit 15 oder 20 Leuten. Es kamen über 100. Bin jetzt noch stolz ...

Herr Monerjan gibt Latein Arbeiten zurück. Einige Mädchen in der ersten Reihe sind voller Angst. Mein Sitznachbar Lars Weinke und ich sind voller Zuversicht. Praktisch alle Mädchen der ersten Reihe habe eine 1 oder eine 2. Die korrigierten Arbeiten fliegen weiter durch die Klasse. Gegen Ende adressiert Herr Monerjan schließlich Lars und mich: „Fleischmann, glatt fünf. Weinke, fünf mit Anbau.“

In meiner Erinnerung hing nah am Ausgang unten ein paar Zeilen aus Celans Todesfuge, irgendetwas mit „schwarzer Milch“, die morgens und abends getrunken wird. In typischer Teenager Ignoranz bin ich an diesen Zeilen immer uninteressiert vorbeigeschlurft. Erst viel später habe ich das Gedicht ganz gelesen und schämte mich etwas für meine Ignoranz.

Die schönste Klassenfahrt/der schönste Ausflug:

Ganz sicher die AbiGag Reise nach Lloret De Mar. Obwohl ich praktisch keine Erinnerung daran habe.

Was kam nach meiner Zeit am Moltke ?

Nach dem Abi mehrere Praktika bei Filmproduktionsfirmen.

Von 1998 bis 2002 Studium Werbefilm-Regie an der Filmakademie in Ludwigsburg.

Danach Arbeit als Werbefilm-Regisseur mit grandiosem Misserfolg.

2004 dann die rettende Berufung gefunden: Kinotrailer! Seit 2004 also Inhaber und Chef der Kinotrailer Produktionsfirma Fleischmann Trailer.

Das mache ich jetzt:

Beruflich: Konzeption, Schnitt und Produktion von Kinotrailern. Und ab und zu Film Regie.

Privat: Eine wunderbare Frau haben.

Ansonsten: Versuchen weniger zu arbeiten.

Was habe ich aus der Schulzeit am Moltke mit in mein Berufsleben nehmen können? Was konnte/kann ich gebrauchen?

Da kann das Moltke nichts dafür, sondern eher die damals vorherrschende Praxis des Unterrichts, aber es ist leider so, dass ich sehr, sehr wenig des Gelernten aus meiner Schulzeit benutzen kann bzw. mich überhaupt daran erinnern kann. Wir haben doch alle primär für die anstehenden Tests und Arbeiten gelernt und nicht für das Leben.

Was war schön? Was war bereichernd? Was war überflüssig oder lästig?

Das liegt ausdrücklich NICHT an den Lehrern, sondern nur an meinen persönlichen Präferenzen:

Schön und bereichernd: Kunst, Deutsch und Englisch. Überflüssig, lästig, alptraumartig: Chemie, Physik, Mathe. Ach ja, sehr bereichernd war auch noch Rechtskunde bei Herrn Wilms (?). Sein juristischer Tip für den Alltag ist bis mir heute in Erinnerung geblieben: Man solle alles, was einem vorgeworfen wird (Strafzettel, die weg sind, Beulen an Autos etc.) immer mit „spielenden Kindern“ erklären. Spielende Kinder traue man alles zu.

Vervollständigen Sie den nachfolgenden Satz nach Ihrem Geschmack:

Das Moltke gehört zu Krefeld wie ... das Bier zu Charles Bukowski und die Zigarette zu Mark Lanegan. Und die Uhr zu UDU.“

Mein persönlicher Wunsch für das Moltke:

Tolle Lehrer und tolle Schüler.



ROBIN SCHNÖCKELBORG – ABITUR 1991

Ich höre Hupen und Quietschen

Doch das ist mir egal

Um die letzte Ecke zum Hauptportal

Die Stufen hoch und schnell in den Raum ...

„Was soll das Getue?“

Flowmatics (7/90) auf IMC Tape Vol. 1 (1990)

Den Zeilen dieses Rap-Songs von 1990 ist zu entnehmen, dass wohl jemand zu spät zum Unterricht am Moltke kommt, in diesem Fall zum Deutschunterricht von Frau Charlotte Beckers (Deutsch, Chemie), die hier vor 33 Jahren verewigt worden ist. Von wem?

Von einem ehemaligen Schüler unserer Schule und einem Pionier des deutschsprachigen Hip-Hops, MC Robin S. (Robin Schnöckelborg, Abitur 1991). Gemeinsam mit MC Funky Philipp (Philipp Fleischmann, Abitur 1993) war er Teil der Krefelder Hip-Hop-Formation HÖRZU, die zwischen 1993 und 1998 aktiv und bundesweit bekannt war. Tja, man mag es kaum glauben, aber auch der Beginn des deutschsprachigen Hip-Hops ist mit unserer Schule verbunden. Mehr noch, dank eines mit Super 8-Kamera gedrehten Musikvideos zur mittlerweile legendären Hymne „Krefeld“ aus dem Jahre 1993 ist unser Gebäude Teil der Hip-Hop-Erinnerungskultur in Deutschland. (Props, Respekt und Dank an Robin S. und Funky Philipp!) Wir freuen uns daher umso mehr, dass beide in diesem Jahr am Ehemaligeninterview der Chronik teilgenommen haben.

Abitur 1991 – Robin Schnöckelborg

„Mein Name ist Robin Schnöckelborg und ich habe das Moltke von 1982 bis zum Abitur 1991 besucht. Ich hatte die Leistungskurse Biologie bei Herrn Neumann und Englisch bei Herrn Jäger. Unsere Kursfahrt ging nach Rom, das Motto des Abi-Gags war Flower Power.“

„Besonders in Erinnerung geblieben sind mir Herr Mendzigal und Herr Wilms. Sie sorgten mit ihren lockeren Sprüchen für gute Laune und Aufmerksamkeit. Wenn ich an meine Schulzeit denke, erinnere ich mich außerdem gerne an das Büdchen von Hausmeister Hein, in dem er in den Pausen Süßigkeiten und Getränke verkaufte. Den Andrang, so wohlgeordnet wie ein sich



im Fressrausch befindlicher Piranhaschwarm, bewältigte er der Situation entsprechend mal geduldig und mal resolut, und wenn etwas mehr Zeit war, nutzte der schlüssellassende Kittelträger die Gelegenheit, seine Großzügigkeit unter Beweis zu stellen. Diese Qualitäten hätten Herrn Hein bei einem anderen Werdegang bestimmt zu einem guten Lehrer werden lassen.“

„Nach dem Abitur ging es nicht, wie in anderen Ländern üblich, lückenlos mit der nächsten Ausbildungsstation weiter: Der 15-monatige Zivildienst und Wartezeiten auf den Studienplatz führten zu einer willkommenen Zeit des Müßiggangs, die mir erlaubte, mich meiner musikalischen Leidenschaft zu widmen: Mit Freunden aus der Schulzeit klopfte ich als Rapper der Gruppe HÖRZU lockere Sprüche. Zu den frühen Höhepunkten unserer Karriere gehörte, eine Hymne auf unsere Heimatstadt beim Krefelder Cocktail 1993 aufzuführen und den vor dem Hauptportal des Moltke-Gymnasiums gedrehten Videoclip auf dem inzwischen eingestellten Musiksender VIVA zu sehen. (Anm.: Im September 2023 ist ein Compilation-Album von HÖRZU erschienen, das über hoerzu.bandcamp.com bestellt werden kann.) Dem Zivildienst folgte ein Jura-Studium in Bonn, das Referendariat und ein halbes Jahr in einer Anwaltskanzlei. Dann 2001 ein Auslandsjahr in Japan, das alles veränderte.“

Was machen Sie jetzt?

„Ich lebe mit meiner deutsch-japanischen Familie in Tokyo und arbeite als freischaffender Übersetzer für Computerspiele in den Sprachpaaren Japanisch-Deutsch und Englisch-Deutsch. Die bekanntesten Titel, an denen ich beteiligt war bzw. bin, sind

Fortnite, Cyberpunk 2077, Final Fantasy XIV und Shadowverse.“

Was haben Sie aus der Schulzeit am Moltke mit in Ihr Berufsleben nehmen können?

„In erster Linie die Fremdsprachenkenntnisse. Außerdem stellt meine Arbeit gewisse Ansprüche an kreativen und korrekten Sprachgebrauch, daher bin ich froh, dass auf dem Moltke fächerübergreifend auf den Einsatz fehlerfreier Sprache geachtet wurde.“

Gab es Dinge, die aus Ihrer Sicht zu kurz gekommen sind?

„Ich war als Schüler zufrieden und ahnte, dass die Schulzeit eine der sorgenfreiesten Stationen des Lebens sein würde. Ich hatte Freunde auf anderen Schulen und denke im Nachhinein, dass

eine größere Kooperation zwischen den Lehranstalten gutgetan hätte. Die gelegentlichen Schulmeisterschaften im Sport, immer von einem gesunden Rivalitätsdenken geprägt, waren ausbaufähig und auch fachlich gab es bestimmt Gelegenheit zur Zusammenarbeit. In welchem Maße heute kooperiert wird, weiß ich nicht, aber die Schülerschaft profitiert gewiss von gemeinsamen Aufführungen, Forschungsprojekten und sozialen Tätigkeiten – wünschenswerterweise nicht nur unter den Gymnasien, sondern allen Schulen der Stadt.“

Vervollständigen Sie den nachfolgenden Satz nach Ihrem Geschmack:

„Das Moltke gehört zu Krefeld wie ...“

„... der Bass zur Tanzmusik. Die Melodie wird viel-

leicht woanders gespielt, aber ohne eine solide Grundlage kommt kein Groove zustande.“

Haben Sie einen persönlichen Wunsch für das Moltke?

„Eine Kooperation mit anderen Schulen und Schulformen, in Krefeld, in Deutschland (Warum nicht zum Beispiel mal eine Schwesterschule in Kiel oder Bayreuth?) oder – wie bereits intensiv gepflegt – international: Das Vorhandensein gesellschaftlicher Blasen ist längst zu einem aktuellen Thema geworden, und häufiger Austausch mag dabei helfen, über den eigenen Tellerrand zu sehen und Verständnis für andere Lebensumstände zu entwickeln. Ansonsten: Weiter so mit den vielen außerschulischen Aktivitäten!“

LESEFEUERWERK IN DER 6. KLASSE: DIE BESTEN LASSEN DIE SEITEN GLÜHEN!

Moltke Schüler*innen zwei Mal auf dem Treppchen!

Zum Halbjahresende fand am Freitag, den 20. Januar 2023, der diesjährige Englischvorlesewettbewerb für die 6. Klasse statt. Fünf talentierte Schülerinnen und Schüler traten in der Aula gegeneinander an, um ihre Lesefähigkeit unter Beweis zu stellen und den begehrten ersten Platz zu erlangen.

Die Klasse 6a schickte Romy Nachweg und Darian Kasim Sieto ins Rennen. Aus der Parallelklasse 6b hatten sich Lilly Fischer, David Scheelen, und Amar Lgod qualifiziert. In der ersten Runde lasen alle einen vorbereiteten Abschnitt aus dem Text „The sports day“ vor.

Im Anschluss daran wurde den Kindern ein Text vorgelegt, den sie ohne Vorbereitungszeit lesen sollten. Es sollte jeweils ein Kapitel aus dem Buch „Ships, pearls and a parrot“ gelesen werden. Die zweite Runde forderte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer heraus, ihre Fähigkeiten im Umgang mit unbekanntem Texten zu beweisen. Zur Einstimmung las Herr Breuer-Schimanke den Klappentext vor, welcher jedoch auf Deutsch verfasst und somit leichter zu verstehen war. Das Publikum lauschte gebannt den beeindruckenden Vorträgen und spendete kräftigen Applaus. Bevor die Jury den Gewinner bekannt gab, lobte der stellvertretende Schülersprecher Keyhan Kahraman (Q1) die großartigen Leistungen der Schülerinnen und Schüler und bedankte sich bei den Englischlehrern Herrn Breuer-Schimanke und Herrn Weber für ihre Organisation.

Der dritte Platz ging daher an David Scheelen aus der 6b. Am Ende kam es zu einem knappen Rennen



zwischen den beiden Besten. Die Entscheidung fiel schließlich zugunsten von Aammar Lgod (6b), der mit seiner Fähigkeit, die Figuren durch verstellte Stimme zum Leben zu erwecken, das Publikum unterhalten und in seinen Bann ziehen konnte. Darian Kasim Sieto (6a) belegte den zweiten Platz mit einem Punkt Unterschied zum Gewinner. Die ersten drei Plätze wurden mit einem Büchergutschein belohnt.

Wir gratulieren allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Vorlesewettbewerbs zu ihren großartigen Leistungen und bedanken uns bei allen, die dazu beigetragen haben, dass dieser Wettbewerb, der seit 2019 eine Tradition am Moltke ist, ein großer Erfolg wurde. Es war ein toller Tag, der das Vorlesetalent der 6. Klasse am Moltke zeigte und bewies, dass Englisch mehr als nur eine Pflichtfremdsprache ist.

Matthias Trinh (EF, Moltke-Redaktion)

TOLLE ERFOLGE DER MOLTKE-SCHÜLERINNEN BEIM KÄNGURU-WETTBEWERB

Die Fachschaft Mathematik freut sich über ein tolles Rekord-Ergebnis beim Känguru-Wettbewerb der Mathematik.

Insgesamt 89 Schülerinnen und Schüler der Stufen 5 bis Q2 traten an, um bei den insgesamt 30 Aufgaben (für die Stufen 5 und 6 gab es 24 Aufgaben) in 75 Minuten den jeweils einzig richtigen Antwortbuchstaben aus den Alternativen A bis E auszuwählen. Bei einer korrekten Antwort wurden 3, 4 oder 5 Punkte gutgeschrieben, bei einer falschen Antwort jeweils ein Viertel dieser Punkte subtrahiert.

Hier eine „mittelschwere“ Beispielaufgabe für 4 Punkte der Stufen 5 und 6: Nach dem Besuch im Zoo fragen sich Herr Groß und seine vier Söhne, wie viele Kängurus es dort gibt. Jeder der fünf nennt eine andere Zahl: 2, 4, 5, 8, 9. Es zeigt sich, dass eine dieser Zahlen um 4 zu groß ist und eine andere um 2 zu klein ist.

Wie viele Kängurus gibt es in dem Zoo?
(A) 3 (B) 4 (C) 5 (D) 7 (E) 8

17 Schülerinnen und Schüler konnten einen größeren Preis, also einen ersten, zweiten oder dritten Preis für ihre hervorragenden Leistungen bejubeln. Besonders erfolgreich schloss die Stufe 5 ab, die allein insgesamt 11 größere Preise erringen konnte. Die glücklichen Gewinner konnten sich über Spiele oder Bücher als Preise freuen:

- 1. Preis:**
Ferdinand Schmitz (5B)
Bennet Hipler (5B)
Theresa Williams (8B)
- 2. Preis:**
Toni Braun (5A)
Mitja Elles (5A)
Enes Örek (5A)
Dominic Sack (5B)
Luiz Forgiarini Schierholt (5B)
Leo Küpper (5C)
Amalia Lohs (5C)
Maja Ziemek (5C)
Leonard Kluge (EF)
- 3. Preis:**
Emilia Lackmann (5C)
Paul Leopold Heinrich (7B)
Cajetan Swertz (7B)
Miriam Roth (8A)
Sophie von Hagen (Q2)

Der Sonderpreis für den weitesten Kängurusprung (d. h. für die meisten nacheinander richtig gelösten Aufgaben) ging an Leonard Kluge. Allen Gewinnerinnen und Gewinnern einen herzlichen Glückwunsch! Wir freuen uns schon auf den nächsten Känguru-Wettbewerb am 3. Donnerstag im März im Jahr 2024.

Martin Pyschik



#MITREDEN WIEDER AM MOLTKE

Moltke im Debattenrausch



„Vertretet eure demokratischen Standpunkte“, so lautet der philosophische Leitsatz unseres Schulleiters Herr Dr. Zöllner.

Denn am 16. Dezember 2022 fand in der Aula des Gymnasiums am Moltkeplatz der Debattenwettbewerb #mitreden statt. Dieser wurde von der Rheinischen Post veranstaltet und von Evonik Industries gesponsert. Zwei Teams aus dem Q1-Rhetorikkurs von Herrn Birkenbach, die sich zwei Wochen lang auf das Thema der Debatte vorbereitet hatten, traten an.

Das zahlreiche Publikum wurde von Luke Lehmann (Q1) als Moderator sowie einem Klavierspiel von Daniel Basalo (EF) begrüßt. Auf die beeindruckenden Klänge folgte das Vorwort unseres Schulleiters. Die Leistungen des Rhetorikkurses im letzten Jahr lobte Herr Dr. Zöllner in den höchsten Tönen. Taktvoll äußerte er jedoch auch Kritik an Presse und Politik. Es müsse mehr ausdiskutiert werden. Nachdem auch Herr Dr. Martin Kessler von der RP und Markus König von Evonik ihre Ansprachen gehalten hatten, wurde das Thema bekanntgegeben: „Ist die Errichtung eines Drogenhilfeszentrums an der Schwertstraße sinnvoll?“ Die Sozialdezernentin Sabine Lauxen klärte das Publikum zunächst über das Projekt auf.

Die eigentliche Debatte begann mit einer kleinen Einführung der jeweiligen Standpunkte. Die Pro-Seite vertraten Phil Morgenroth und Selma Nagel. Für die Contra-Seite argumentierten Annika Klein und

Phillipe Parthier. Dafür hatten sie 20 Minuten Zeit. Die Pro-Seite führte ihre Argumente zuerst an. Dazu zählten beispielsweise die effiziente Investierung des Geldes, das Angebot eines sichereren Konsumortes oder auch die medizinische Betreuung im Drogenhilfeszentrum. Daraufhin bezog sich die Contra-Seite hauptsächlich auf folgende Punkte: die zu weite Entfernung zum Theaterplatz, die Verlegung der Dealer-Szene und die entstehende Bedrohung auf Familien und Kinder in der Umgebung. Zum Schluss wurden von den beiden Teams Statements abgegeben, für die sie ebenfalls etwa eineinhalb Minuten zur Verfügung hatten.

Auf die Debatte folgte ein kurzes Feedback der Jury, bestehend aus Lilli Stegner (RP), Dr. Martin Kessler sowie Markus König. Alle drei lobten die Faktentiefe und Schlagkraft der Argumente beider Seiten. „Die Basis einer Debatte ist Wissen“, so König. Die finale Entscheidung über das siegende Team lag jedoch beim Publikum. Schlussendlich ging das Contra-Team knapp als Sieger aus der Debatte hervor. Als Meinung der ca. 100 Zuschauerinnen und Zuschauer setzte sich diese Position ebenfalls durch. Ob es Annika Klein und Phillipe Parthier auch in den Landtag schaffen werden wie der Rhetorikkurs des letzten Jahres, bleibt allerdings noch offen. Wir hoffen das Beste und wünschen dem Team viel Glück!

Matthias Trinh (EF), Melike Aksu & Lucia Rücker (9A), Moltke-Redaktion

EINSATZ FÜR MENSCHENRECHTE AM MOLTKE

Am Donnerstag, dem 7.12.2022, fand eine Aktion der Amnesty International Organisation an unserer Schule statt. Hierbei drehte sich alles um Menschenrechte.

Alle Schülerinnen und Schüler, die Interesse an der Aktion hatten, konnten sich auf dem Schulhof am Truck von Amnesty International informieren. Es wurde besonders über zehn Fälle von Personen, die in verschiedenen Ländern der Welt zu Unrecht verurteilt worden waren, gesprochen und ausführlich informiert.

Ziel der Organisation ist, dass den Menschen, die zu Unrecht inhaftiert wurden, schnell geholfen wird. Hierfür werden Unterschriften gesammelt, um diese gebündelt an die Entscheidungsträger zu senden. So wird für Aufsehen gesorgt, wodurch die Haftstrafe der zu Unrecht verurteilten Menschen abgesenkt werden oder bestenfalls direkt eine Freilassung durch den öffentlichen Druck erfolgen soll. Amnesty International konnte mit dieser Methode bereits zahlreiche Erfolge verbuchen.

An unserer Schule ist diese Organisation nichts Neues, sondern sie ist bereits seit dem Jahr 2019 fester Bestandteil des schulischen Engagements. Insbesondere



Herr Birkenbach ist im Rahmen seines Philosophieunterrichts sowie des Projekts „Schule ohne Rassismus: Schule mit Courage“ engagiert. Auch dieses Jahr erlangte diese Aktion großes Aufsehen bei den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften, wodurch auch viele Unterschriften für falsch behandelte Personen in aller Welt gesammelt wurden.

Wir freuen uns auch im nächsten Jahr wieder auf diese außergewöhnliche Aktion.

Lilly Engel 8c, Meyra Mertkanli 7b

LET'S DO SCIENCE

Wissenschaft erleben konnten sechs SchülerInnen der Q2 vom 2. bis zum 4.11.2022 beim Symposium Biowissenschaften im Science College Overbach in Jülich-Barmen.

Das Programm umfasste wissenschaftliche Vorträge mit Diskussionen zu den Themen Biosensorik, Biotechnologie, Mikrobiomforschung und vielen weiteren Themen von Professoren und Dozenten des Forschungszentrum Jülich und der Universität Bonn. Im Workshop „Biowissenschaften im Alltag“ vertieften

die SchülerInnen ihr Wissen und präsentierten ihre Projektarbeit vor Experten. Ein besonderes Highlight war der Besuch des Labors für Chemo- und Biosensorik in der Fachhochschule Aachen.

In den drei Tagen konnten die SchülerInnen Einblicke in die Studiengänge der verschiedenen MINT-Fächer nehmen und Impulse für ihre Berufswahl bekommen.

Gabriele Jochims



„MEIN LIEBER FREUND UND KUPFERSTECHEER!“ – KREATIV, BUNT, EUROPÄISCH!

Unser Moltke: Gewinn von sieben Landes- und Bundespreisen beim 70. Europäischen Wettbewerb

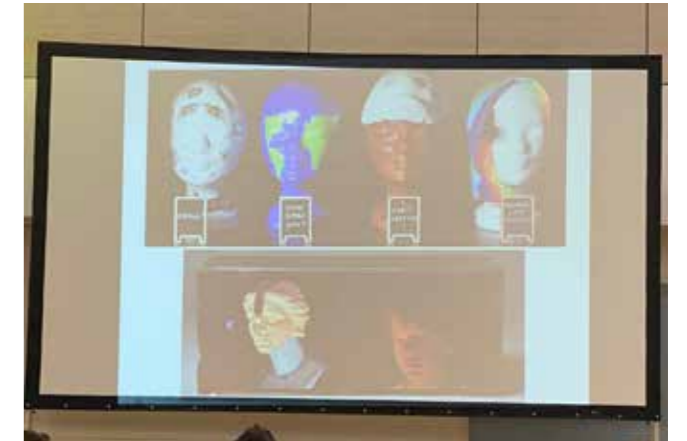


Friedrich Rückert war Europäer durch und durch. Sein geflügeltes Wort vom „lieben Freund und Kupferstecher“ ist noch heute in aller Munde. Und man mochte es am liebsten laut ausrufen, so erfolgreich waren unsere Moltkianer beim 70. Europäischen Wettbewerb.

„Europäisch gleich bunt. Junge Visionen für ein Europa der Vielfalt“ war in diesem Jahr das Motto des landes- wie bundesweit ausgetragenen Kreativ-Wettbewerbs. Und der hatte es in sich, nahmen doch fast 70.000 Schülerinnen und Schüler die Einladung an, sich in verschiedenen Modulen kreativ mit diesem Thema auseinanderzusetzen und Wettbewerbsbeiträge einzureichen. Diese sollten sowohl verdeutlichen, was in Europa gut gelingt, als auch Missstände aufzeigen.

Es passte daher hervorragend, dass die diesjährige Preisverleihung des Europäischen Wettbewerbs im nach Friedrich Rückert benannten Gymnasium in Düsseldorf stattfand. NRW Schulministerin Dorothee Feller griff diese Vorlage bereitwillig auf und lobte die inspirierenden Arbeiten der Schülerinnen und Schüler. Besonders hob sie die Wichtigkeit von Demokratiebildung und die Bereitschaft zum Handeln für den europäischen Gedanken hervor.

Fünf Schülerinnen und Schüler vom Gymnasium am Moltkeplatz konnten die Jury mit ihren Arbeiten dabei so sehr überzeugen, dass sie sowohl einen ersten, drei zweite und einen dritten Landespreis vergab. Zwei Schüler durften sich zusätzlich über Bundespreise freuen. Ein großartiger Erfolg, der die Bemühungen am



Moltke, sich intensiv und zugewandt, aber – wo nötig – auch kritisch mit Europa zu beschäftigen, unterstreicht.

Die Abiturientinnen Carlotta Fetsch und Neele Wieckmann wurden für ihre anregenden Texte zum Thema „we all come from the same root, but the leaves are all different“ ausgezeichnet. Polina Beresten aus der Jahrgangsstufe 9 kombinierte aussagekräftige Bilder mit passenden Texten zum Thema „Zeig dich! Zeigt euch!“ und verarbeitete ihre Erfahrungen als ukrainische Bürgerin in Deutschland. Emil Kurz aus der Jahrgangsstufe 7 reichte gleich zwei Kunstwerke zum Thema „DU-versität“ ein und durfte sich über einen Bundespreis, ein von Kanzler Olaf Scholz signiertes Buch, freuen. Auch Constantin aus der Jahrgangsstufe 8 gewann mit seinen Plastiken zum Thema „Zeig dich! Zeigt euch!“ nicht nur den ersten Landespreis, sondern ebenfalls einen Bundespreis.

Besonders spannend waren schulübergreifend die persönlichen Perspektiven der einzelnen Schülerinnen und Schüler zum Thema Vielfalt, die ganz unterschiedlich, aber immer hochgradig kreativ umgesetzt wurden. Die prämierten Arbeiten, Kurzfilme, Instagram-Accounts, plastische Skulpturen, Rap-Texte, Collagen und vieles mehr, die von Christian Schneider, Jurymitglied und Landesbeauftragter des Wettbewerbs in NRW, präsentiert wurden, begeisterten das Publikum. Wir dürfen auf unsere Schülerinnen und Schüler zu Recht stolz sein.

Susanne Zühlke



Das Kollegium im Schuljahr 2023/2024

SCHULMITWIRKUNG 2023/2024

Eltern

Schulpflegschaftsvorsitzender:

Herr Stocks

Stellvertreter/in:

Frau Dr. Hause, Frau Cetin,
Herr Trupke, Frau Kassing

Mitglieder der Schulkonferenz:

Herr Stocks, Frau Dr. Hause,
Frau Cetin, Frau Jostes,
Frau Bauten, Frau Kassing

Stellvertreter/in:

Frau Fusten, Frau Klass-Heine,
Frau Lemke, Herr Trupke,
Frau Konings, Frau Erben

Lehrkräfte

Lehrerrat:

Frau Jochims,
Herr Möllecken,
Herr Breuer-Schimanke,
Herr Meurers

Mitglieder der Schulkonferenz:

Herr Pyschik, Herr Möllecken,
Herr Dr. Ginzel, Herr Birkenbach,
Frau Stein, Frau Jochims

Stellvertreter/in:

Herr Pchalek,
Frau Schumacher, Frau Freund,
Herr Lindner,
Herr Artanlar, Herr Lange

Schülerschaft

Schülersprecher/in:

Melike Aksu (10a)
Torben Wormsbächer (Q2)

Stellvertreter/in:

Keyhan Kahraman (Q2)
Matthias Trinh (Q1)

Mitglieder der Schulkonferenz:

Melike Aksu (10a), Keyhan Kahr-
aman (Q2), Torben Wormsbächer
(Q2), Matthias Trinh (Q1), Tim
Trupke (Q1), Jule Schröther (Q1)

Stellvertreter/in:

Helena Meiners (Q1), Carlos
Guzman (Q2), Amelie Weiler (Q1),
Luka Kovacina (10c), Franciskus
Knoflach (10c), Philipp Dylka (Q2)

	Klassenlehrerteam	Klassensprecher/in	Stellvertreter/in
5a	Frau Lorkowski, Herr Lange	Sophia Andresen	Tim Borchard
5b	Frau Schmitz, Hr. Meskendahl	Caspar Bergau	Oda-Therese Gutmann
5c	Frau Schumacher, Herr Hagen	Martha Bauten	Frederik Rabanus
6a	Frau Steffans, Herr Dr. Ginzel	Toni Braun	Liv Follmer
6b	Frau Geulmann, Herr Pchalek	David Kassing	Nika Najafi
6c	Frau Vallée, Herr Pyschik	Emma Laumann	Robert Mecklenburg
7a	Frau Conze, Herr Weber	Anika Reichert	Anton Bauten
7b	Frau Wanders, Herr Breuer-Schimanke	Maja Müller	Lisa Borchard
8a	Frau Möllecken, Herr Olschak	Emily Dreesbach	Mika Kam
8b	Frau kl. Schlarmann, Frau Jochims	Jule Lehnert	Jakob Weimann
8c	Frau Dederichs, Herr Schmidt	Caia Cosman	Cord Comes
9a	Frau Buscher, Herr Artanlar	Arda Gündogan	Maike Mittwollen
9b	Frau Zühlke, Herr Meurers	Theresa Williams	Oscar Lomberg
9c	Frau Köntges, Herr Sander	Jan Hahlen	Jana Schulte-Uentrop
10a	Frau Freund, Herr Birkenbach	Paula Kathstede	Eloy Dülfer
10b	Frau Krause, Frau Pannenbecker	Ahmed Akouz	Emilia Fusten
10c	Frau Kristler, Herr Möllecken	Paula Kronen	Luka Kovacina
	Beratungslehrer der Jahrgangsstufen	Stufensprecher/in	Stellvertreter/in
Q1	Frau Hohagen, Herr Lindner	Daniel Basalo	Jule Schröther
		Benedikt Neukirch	Tim Trupke
		Matthias Trinh	Tigran Saakow
		Charlotte Friedmann	Helena Meiners
Q2	Frau Lutter-Hegazy, Herr Rasel	Keyhan Kahraman	Emily Stocks
		Emma Nikitenko	Franciskus Knoflach
		Philipp Dylka	Carlos Guzman
	SV Lehrer/in	Frau Möllecken	Herr Rasel
	Vertrauenslehrer/in	Frau Vallée	Herr Hagen

GENIEßEN SIE DIE AROMATISCHEN SPEISEN INDIENS

NAMASTE

Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen
von 12.00 – 14.30 Uhr und 17.30 – 23.00 Uhr
Sonntag Mittag von 12.30 – 14.30 Uhr
großes Buffet für 23,90 Euro p. Person.

- Mittagstisch
- vegetarische und vegane Gerichte
- Gesellschaften bis 130 Personen
- Buffet außer Haus • Kegelbahn

Dionysiusplatz 10 • 47798 Krefeld • 0 21 51-2 91 20 • www.restaurant-namaste.de
Öffnungszeiten: Mi. bis So. 12.00–14.30 Uhr und 17.30–23.00 Uhr • Montag und Dienstag Ruhetag

DAS KOLLEGIUM IM SCHULJAHR 2023/2024

Schulleiter: Dr. Thomas Zöllner
Stellv. Schulleiterin: Katja Vitt

Deutsch

Freya Conze, Ellen Wieneke (Ref.), Tobias Lange, Oliver Meurers, Christian Möllecken, Isabel Pannenbecker, Martina Schumacher, Stephanie Tischler, Rebecca Vallée, Cara Wanders, Ahu Yazgan (in Elternzeit), Cordula Keil

Englisch

Patrick Breuer-Schimanke, Melanie Buscher, Snjezana Hylla (in Elternzeit), Dr. Christof Ginzel, Stefan Hagen, Stefanie Lorkowski, Hannah Kristler (Ref.), Susanne Schmitz, Heike Stein, Rebecca Vallée, Jonah Mattheus (Ref)

Französisch

Jutta Dederichs, Geeske Hohagen, Claudia Möllecken, Dr. Barbara Verwiebe, Christina Steffans, Rafaella Wiersma

Niederländisch

Susanne Zühlke

Latein

Melanie Buscher, Dr. Christof Ginzel, Gerald Joswowitz, Claudia Möllecken, Dr. Barbara Verwiebe, Katja Vitt

Spanisch

Heike Stein, Stephanie Tischler, Dr. Barbara Verwiebe, Ellen Wieneke (Ref.)

Erdkunde

Sarah Lutter-Hegazy, Martin Pyschik, Nils Rasel, Susanne Zühlke, Katja Vitt

Geschichte

Martin Birkenbach, Melanie Buscher, Geeske Hohagen, Manuela Krause, Tobias Lange, Rafaella Wiersma

Pädagogik

Cara Wanders, Ahu Yazgan (in Elternzeit)

Politik / Sozialwissenschaften

Deniz Artanlar, Sarah Lutter-Hegazy, Claudius Schmidt, Hannah Kristler (Ref.)

Mathematik

Hanka Freund, Christiane Geulmann, Manuela Krause, Christian Lindner, Bernhard Meskendahl, Martin Pyschik, Martina Schumacher, Sebastian Olschak

Biologie

Gabriele Jochims, Nicole Köntges, Stefanie Lorkowski, Adam Pchalek, Claudius Schmidt, Dr. Thomas Zöllner, Kerstin Ruppelt (Ref.)

Chemie

Hanka Freund, Christiane Geulmann, Gabriele Jochims, Nicole Köntges, Adam Pchalek, Dr. Thomas Zöllner

Physik

Christian Lindner, Bernhard Meskendahl, Sebastian Olschak, Justus Kötting (Ref.)

Informatik

Martin Birkenbach, Hanka Freund, Claudius Schmidt

Kunst

Freya Conze, Christina Steffans, Isabel Pannenbecker

Musik

Jutta Dederichs, Gerald Joswowitz, Martin Sander, Julia kl. Schlarmann

Literatur

Rebecca Vallée

Evangelische Religion

Christiane Geulmann, Martin Sander, Kerstin Ruppelt (Ref.)

Katholische Religion

Cordula Keil, Martina Schumacher, Julia kl. Schlarmann, Katja Vitt

Philosophie

Martin Birkenbach

Praktische Philosophie

Martin Birkenbach, Oliver Meurers, Justus Kötting (Ref.)

Sport

Patrick Breuer-Schimanke, Snjezana Hylla (in Elternzeit), Stefan Hagen, Christian Möllecken, Claudia Möllecken, Susanne Schmitz, Nils Rasel, Jonah Mattheus (Ref.)

Sekretariat und Hausverwaltung

Susanne Meyer-Walsemann-Schlickers, Hildegard Volkmann, Steffen Mätzke



FREUDE VERBINDET

Auto Becker Klausmann freut sich auf Ihren Besuch. Nichts bereitet uns mehr Freude, als wenn Sie sich bei uns wohlfühlen. Ob Sie ausführlich beraten werden wollen oder einfach nur Ihrer Neugier folgen: Bei uns sind Sie immer ein gern gesehener Gast. Und wir setzen alles daran, dass Sie unser Autohaus mit einem Lächeln verlassen.

**AUTOBECKER
KLAUSMANN**



Auto Becker Hans Klausmann GmbH & Co. KG
Glockenspitz 123
47800 Krefeld
Tel. 02151/5104-0

www.auto-becker-klausmann.de

